

# Der Gesellschaftler

## Nationalsozialistische Tageszeitung



Allgemeines Amtsblatt für sämtliche Behörden in Stadt u. Kreis Nagold

Regelmäßige Beilagen: Pfing und Scholle · Der deutsche Arbeiter · Die deutsche Frau · Wehrwille und Wehrkraft · Bilder vom Tage · Gitterjugend · Der Sport vom Sonntag

Drahtanschrift: „Gesellschaftler“ Nagold / Begründet 1827, Marktstraße 14 / Postkasskonto: Amt Stuttgart 5113. Girokonto 95 Kreispostkasse Nagold. / Gerichtsstand für beide Teile: Nagold. / Anzeigenannahmschluss vormittags 7 Uhr.

Anzeigenpreise: Die 1spaltige mm-Zeile ob. deren Raum 6 Bg., Familien-, Vereins- und amtliche Anzeigen sowie Stellen-Gesuche 5 Pfennig, Text 18 Pfennig. Für das Erscheinen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben und an besonderen Plätzen kann keine Gewähr übernommen werden. Postkassenzahl Nr. 55

Bezugspreise: In der Stadt bzw. durch Boten monatlich RM. 1,50 durch die Post monatlich RM. 1,80 einschließlich 18 Bg. Beförderungs-Gebühr zusätzlich 36 Bg. Zustell-Gebühr Einzel-Nr. 10 Bg. Bei Abw. Gewalt besteht kein Anspruch auf Vorkauf der Zeitung oder Rückzahlung des Bezugspreises. Fernsprecher Nr. 429

### Deutschland erwartet Horthy

Das gesamte deutsche Volk sieht in freudiger Erwartung dem Besuch des ungarischen Reichsverwesers Miklos von Horthy entgegen, der sich auf Einladung des Führers mit seiner Gemahlin, dem Ministerpräsidenten Imre, Außenminister von Ranya und Konverminister von Rany mehrere Tage in Deutschland aufhalten wird. Trotz der furchtbaren Gebietsverluste und der durch das Diktat von Trianon bedingten militärischen Abrüstung ist es dem treuen Offizier des ungarischen Volkes, Miklos von Horthy, gelungen, seinem Vaterland nach Ueberwindung unglücklicher Schwierigkeiten wieder eine angehende Stellung in Europa zu verschaffen. Noch haben die Mahnen ihr endgültiges Ziel, die Wiederherstellung des ihnen durch Trianon zugesagten Unrechts nicht erreicht, aber der Tag scheint nicht mehr allzu fern, an dem die Fragen, die heute noch die ungarische Nation bedrücken, einer endgültigen Lösung zugeführt werden.

Das Vertrauen des ungarischen Volkes in Miklos von Horthy ist grenzenlos, denn er hat es aus Not und Verzweiflung einer neuen, hoffnungsvollen Zukunft entgegengeführt und ihm vor allem den Glauben an sich selbst und seine nationale Größe wiedergegeben. Diese Tat konnte Horthy nur vollbringen, weil sein Herz vom glühenden Patriotismus befeuert war und sein gesamtes Leben und Wirken einzig und allein im Dienst des Vaterlandes stand.

Das Heldische steckt dem Soldaten Horthy im Blut. Sofort nach dem Ausbruch des Weltkrieges hat er den geistigen Kaiser Franz Joseph, dessen Flügeladjutant er seit 1908 war, ihm mit einem Kommando an der Front zu betreten. Im Dezember 1914 übernahm er das Kommando des Schnelltragers „Novara“. Seit dieser Zeit ist Horthys Name mit den Heldentaten der alten österreichisch-ungarischen Flotte eng verknüpft. Sogar die Heinde konnten seinen fähigen Unternehmensgeist, die seinen Mut unter Beweis stellen. Die Anerkennung und Bewunderung nicht verlangen. Beispielsweise ist das Präbaurstück in der Straße von Ortranto, als er mit der „Novara“ von Cattaro aus die feindlichen Spermlinien durchbrach, fünf englische Nacht-Dampfer verlenkte und somit den U-Booten der Mittelmeerflotte Luft verschaffte. Trotzdem er von einer Granate getroffen wurde, leitete er auf einer Tragbohrer liegend, bis zum Schluss das Geschütz. Für sein tapferes Verhalten mit dem Maria-Theresia-Orden ausgezeichnet. Übernahm er 1918 als Vizeadmiral das Kommando über die gesamte österreichisch-ungarische Kriegsmarine. Nach dem Zusammenbruch der alten Monarchie hatte er mit der Auslieferung der Flotte an die Jugoslawen wohl den schwersten Auftrag seines Lebens zu erfüllen.

In tiefem Schmerz über die ungeheure Demütigung, die seinem Land zugefügt wurde, sah sich Horthy als 57jähriger auf sein Gut Kenderes zurück. Schon nach wenigen Monaten trat aber das aus tausend Wunden blutende Land wieder nach ihm. In Budapest wählten die Volkswahlberechtigten Bela Kuns, Es gelang ihm innerhalb kurzer Zeit, Ungarn von der roten Pest zu befreien. Umwickelt von der Budapest Bevölkerung, zog Horthy in die ungarische Hauptstadt ein. Der Leiter des Vaterlandes wurde am 1. März zum Reichsverweser gewählt. Damit begann Ungarns Aufstieg aus den Niederungen der Verzweiflung und Not. Noch waren nicht alle Gefahren gebannt. Die wahnwitzigen Restaurationsversuche des letzten Habsburger-Kaisers Karl im Jahre 1921 drohten das Land erneut in namenloses Unglück zu stürzen. Aber Horthy hatte als weitblickender Staatsmann die Gefahr erkannt. Er schlug die beiden Restaurationsversuche nieder. Nach diesen unglücklichen Habsburg-Abenteuern legte der Reichsverweser die Grundlagen für das neue Ungarn, das in den darauffolgenden Jahren sowohl nach innen als auch außen erblühte.

Die grenzenlose Verehrung des ungarischen Volkes war der Lohn für das, was Horthy für

sein Vaterland geleistet hat. Wenn sein Name fällt, leuchten die Augen eines jeden Ungarns. Zu dem Schloß, das hoch oben auf dem Berge steht und von dessen Terrassen man einen herrlichen Blick auf Budapest und die weit dahinfließende Donau hat, pilgern jährlich ungezählte Tausende wie zu einem Wallfahrtsort. Namentlich jetzt in der Stephanswoche ist das königliche Schloß Tag für Tag von Tausenden umlagert, die nur mit dem Wunsch im Herzen in die Hauptstadt gekommen sind, Horthy, den „Vater des Vaterlandes“, zu sehen.

Der Reichsverweser begibt sich nach Deutschland, wenn Budapest noch im Zeichen der Jubelstimmung der glanzvollen Stephansfeier steht. Zweifellos wird ihn das gesamte ungarische Volk im Geist auf seiner Fahrt begleiten. Die erste offizielle Begrüßung auf großdeutschem Boden findet in Wien statt. Das ist mehr als eine Ehre, denn unversehens bleiben die Worte Horthys, die er nach dem Anschlag über den Rumpf auf sein Volk richtete und in denen er seine eheliche und treue Freundschaft für Deutschland bekundete. Horthy sprach damals bekanntlich von der Notwendigkeit der Beseitigung des Schicksals-Defizits und von der Erfüllung eines jahrhundertalten deutschen Traumes. Das deutsche Volk wird sich dieser Haltung des Reichsverwesers immer erinnern. Es wird dem edelsten Repräsentanten Ungarns einen Empfang bereiten, der dokumentieren wird, daß die durch den Weltkrieg begründete deutsch-ungarische Freundschaft durch nichts mehr erschüttert werden kann. R. Hoyer

### Reise des Reichsverwesers beginnt am Sonntag

Begrüßung auf dem Westbahnhof in Wien Weiterfahrt nach Kiel

Berlin, 19. August. Der Reichsverweser des Königreiches Ungarn, S. D. Admiral Miklos Horthy von Nagodban, und Frau von Horthy treten am Sonntag, morgen, die Reise nach Deutschland an.

In ihrer Begleitung befinden sich der ungarische Ministerpräsident von Imre, der ungarische Minister des Äußeren, von Ranya, der ungarische Konverminister, General der Infanterie von Rany, der Chef der Kabinettkanzlei des Reichsverwesers, Dr. von Franz und der Chef der Militärkanzlei des Reichsverwesers, Feldmarschallleutnant von Janzi.

In der deutschen Grenzstation Prud a. d. Leitha-Prudendorf wird der vorher eingetroffene deutsche Sonderzug mit dem ungarischen Gesandten, Feldmarschallleutnant Sztojav, dem deutschen Gesandten in Budapest, von Erdmannsdorff, dem Führer des Deutschen Ehrendienstes, Oberadmiral Schuster, dem Chef des Protokolls, Gesandten Freiherrn von Dörnbach, dem Stellvertreter des Verbindungsoffiziers des Reichsverwesers, Oberführer Stenger sowie den übrigen Mitgliedern des Deutschen Ehrendienstes dem ungarischen Sonderzug angeschlossen.

Gegen Mittag wird dieser auf dem Westbahnhof in Wien eintrifft, wo der ungarische Reichsverweser und Frau von Horthy von dem Reichsstatthalter in Österreich und Frau Seib-Inquart sowie den führenden Persönlichkeiten von Partei, Staat und Wehrmacht empfangen werden. Der Reichsverweser wird eine Ehrenkompanie der Luftwaffe abschreiten und nach kurzem Aufenthalt die Fahrt nach Kiel fortsetzen.

### Wien und Kiel in Festschmuck

für den Horthy-Empfang

Wien, 19. August. Die Reise des ungarischen Reichsverwesers Admiral von Horthy wird im ganzen Reich mit größter Feierlichkeit begleitet sein, und die Städte, die der ungarische Reichsverweser berühren wird, rufen schon jetzt zu seinem Empfang. In der Steiermark beginnt die Aufschmückung der Strecke bereits an der Reichsgrenze bei Kitzbühel, wo eine mächtige Triumphpforte von Gattig errichtet wird. In Wiener Westbahnhof, wo die Aufschmückung der Strecke ihren Höhepunkt erreichen wird, sind bereits Hunderte eifriger Hände an der Arbeit. Admiral von Horthy wird mit seiner Gemahlin auf seiner Deutschlandreise die deutsche Kriegsmarinestadt Kiel besuchen. Der Stapellauf eines neuen Kreuzers, dessen Taufe die Gattin des Reichsverwesers vollzieht, wird als sichtbare Bekundung der herzlich deutsch-ungarischen Freundschaft im Mittelpunkt des Besuches stehen. Unzählige Hände sind schon am Werk, um den Straßen und Plätzen der im neuen Deutschland zu größerer Blüte wiedererstandenen Stadt ein festliches Gewand zu verleihen.

### Sudetendeutsche zeigen den Weg

Neue Verhandlungen erst in einer Woche nach Sondierung mit Runciman

Prag, 19. August. Wie in Prager politischen Kreisen verlautet, wird nach der Klärung des Abgeordneten Rundi über den Standpunkt der sudetendeutschen Partei zur Nationalitätenfrage in den Wochen der Regierung und der sudetendeutschen Partei geführten Verhandlungen eine Unterbrechung eintreten. Die ungefähre eine Woche dauern dürfte. Die Zwischenzeit soll von Lord Runciman und der Regierung dazu benutzt werden, den Boden für die Schaffung einer neuen Verhandlungsgrundlage zu prüfen. In diesem Zusammenhang kann die Meldung als zutreffend bezeichnet werden, daß nun mit dem aktiven Eingreifen der britischen Mission in die Verhandlungen zu rechnen ist. Allerdings scheint bisher die Frage noch nicht geklärt zu sein, ob es sich bei dieser Aktion Runcimans lediglich um ein Gutachten handelt, das den beiden Streitparteien zur Aeußerung unterbreitet werden soll oder um einen positiven Vermittlungsvorschlag.

### Die Entscheidung liegt in Prag

Der „Brünner Tagesbote“ schreibt: Nach den Erklärungen, die Abgeordneter Rundi namens der sudetendeutschen Partei vor den Mitgliedern der Regierung abgab, ist in der Verhandlungslage jene Zäsur eingetreten, die im Interesse der zu klärenden Hauptfragen unumkehrbar war. Jedermann weiß jetzt, worauf es der sudetendeutschen Partei ankommt. Sie will endlich von den maßgebenden Stellen auf tschechischer Seite in

überzeugender und unmissverständlicher Weise über die Frage Aufschluß erhalten, ob bei dem Verhandlungspartner der Mut zur Bekundung des guten Willens vorhanden ist, dem bisherigen Brauch ein Ende zu setzen, demzufolge die Ziele und Absichten der Regierung in dem Gesträup der tschechischen öffentlichen Meinung verborgen lagen, aus dem die Regierung bislang keinen Ausweg finden konnte, weil es ihr an der Entschlossenheit fehlte, die unter dem Einfluß einer radikalen Presse stehenden tschechischen Volkmeinung über die wahre Sachlage aufzuklären.

Die sudetendeutschen wissen, daß diese Aufgabe der Regierung keineswegs leicht sein wird, da die Unterlassungen auf diesem Gebiet bereits den Blick der Öffentlichkeit für die Wirklichkeit bedenklich getrübt haben. Sie wissen aber auch, daß diese Aufklärungsarbeit, so schwer sie auch sein möge, unbedingt wird geleistet werden müssen, da sonst die Stillstufung in der sich die Verhandlungen bisher bewegen mußten, niemals den im Interesse einer vernünftigen Regelung dringend gebotenen Reinigungsprozess durchmachen kann. In diesem Punkte haben die Erklärungen des Abgeordneten Rundi die notwendigen Voraussetzungen für die Fortführung der Verhandlungen mit eindeutiger Klarheit umrissen. Die Regierung kenne jetzt den Weg, der für ein erfolgreiches Fortschreiten in Betracht kommt. Es ist zu hoffen, daß sie ihn betreten wird.

### Vorschläge Runcimans an Hodza?

Prag, 19. August. Ministerpräsident Dr. Hodza empfing Freitag mittag Lord Runciman zu einer längeren Besprechung. Die Unterredung dauerte ungefähr 1 1/2 Stunden. Die gestrige Zusammenkunft Lord Runcimans mit Konrad Henlein soll den Hauptgegenstand der Unterhaltung gebildet haben. Lord Runciman soll auf Grund seiner gestrigen Besprechung mit Konrad Henlein dem Ministerpräsidenten gewisse Vorschläge unterbreitet haben.

Wie eine der Regierung nahestehende Korrespondenz meldet, ist eine Begegnung der sudetendeutschen Parteiführung mit dem tschechoslowakischen Ministerpräsidenten und den politischen Ministern in Aussicht genommen. Die Regierung legt noch derselben Quelle größten Wert auf die Fortsetzung der Besprechungen.

### Postmeisterstellen für Sudetendeutsche?

Wie von dem Sekretariat Lord Runcimans mitgeteilt wird, hat der Vorsitzende der Regierung, Dr. Hodza, erklärt, daß in einiger Zeit innerhalb der Postverwaltung eine Reihe von Stellen Beamten deutscher Nationalität eingeräumt werden soll. Wie es in der Mitteilung heißt, handelt es sich um sechs Postmeisterstellen und die Stelle eines Postmeisterstellvertreters. Weiter wird in vager Form mitgeteilt, daß man die Absicht habe, auch in der politischen Verwaltung deutsche Beamte mit verschiedenen Aufgaben zu betrauen. So soll die Besetzung der Stelle des Vorsitzenden am Kreisgericht in Eger durch einen Sudetendeutschen in Erwägung gezogen worden sein.

Dazu schreibt der Deutsche Dienst unter der Überschrift „Erfüllte Zusagen sind keine Jungferntugenden“: Die dem englischen Vermittler Lord Runciman vom Vorsitzenden der Prager Regierung mit der nicht zu übersehenden Absicht einer propagandistischen Wirkung gemachte Mitteilung, daß in einer eng begrenzten Anzahl von Postverwaltungen leitende deutsche Beamte eingesetzt werden sollen, ist keineswegs geeignet, das Problem der den Sudetendeutschen vorenthaltenen Gleichberechtigung zu lösen. Diese Mitteilung stellt, zumal es sich bei ihr um eine längst fällige Konzession handelt, noch nicht einmal einen Beitrag zur Abstellung der viel grundsätzlicher gelagerten Beschwerden der Sudetendeutschen dar. Mit der angekündigten Bestellung deutscher Beamter, die wohl unter dem Druck der allmächtig immer klarer schendenden öffentlichen Meinung des Auslandes beschlossen wurde, soll offensichtlich der Eindruck erweckt werden, als ob nun endlich von Prager Regierungseite etwas Entscheidendes zur Behebung der innerpolitischen Schwierigkeiten geleistet worden sei.

Selbst wenn man die von den Tschechen als große Tat aufgebaute Ernennung einiger weniger Postvorstände und die noch nicht einmal fest zugesagte Einsetzung deutscher Beamter in die politische Verwaltung als ein wirkliches Entgegenkommen zu den sudetendeutschen Forderungen werten wollte, wäre damit lediglich eine Voraussetzung zur Einleitung der notwendigen Befriedigung geschaffen.

Die Prager Regierung hatte schon im Februar 1937 in feierlicher Form Versprechungen abgegeben, daß die im Laufe der bis dahin seit der Staatsgründung vergangenen Jahre den Sudetendeutschen widerfahrenen schweren Benachteiligungen auf dem Gebiete der Beamterbesetzung beseitigt würden. Es ist bekannt, wie ungenügend dieses Versprechen eingehalten wurde. So begründendwert deutsche Postvorstände in bis zu 80 Prozent und mehr deutschen Orten sein werden, so handelt es sich bei deren Einsetzung doch nur um eine Selbstverständlichkeit, wobei zu bemerken ist, daß der deutsche Postvorstand in jedem Falle mit einem noch überwiegend tschechischen Dienstpersonal arbeiten muß.

Die Beamtenfrage ist für das Sudetendeutschum zwar wichtig, aber es kann sich in der heutigen Lage nicht lediglich um einige Beamtenposten handeln, sondern vor allem



um die Anerkennung des Grundgesetzes und seiner daraus erfliegenden wirklichen Anwendung, da das Sudetendeutschentum auch auf diesem Teilgebiet den berechtigten Anspruch auf Verwaltung durch deutsche Beamte in seinem Gebiet und in allen Kategorien hat.

Wien schafft „Zölibat“ ab

Eheverbot für weibliche Angestellte aufgehoben
Eigenbericht der NS-Pressa
rd. Wien, 19. August. Das von der Dösterregierung eingeführte „Zölibat“ für die weiblichen Angestellten und Lehrpersonen der Stadt Wien, das sie im Falle der Verehelichung ohne Rücksicht auf das Einkommen und die Stellung des Mannes zum Ausscheiden aus dem Dienst zwang, ist jetzt durch eine Weisung von Bürgermeister Dr. Neubacher abgeschafft worden.

Monroe-Doktrin auch für Kanada?

Roosevelt versichert bedingungslose Freundschaft von USA.

New York, 19. August. Präsident Roosevelt hielt, wie aus Kingston in Ontario gemeldet wird, bei der Bekehrung des Ehrendoktors durch die Queen-Universität vor den versammelten Fakultäten und in Anwesenheit der höchsten kanadischen Beamten, darunter dem Premierminister Mackenzie King, eine Rede, die in den ersten Kommentaren der amerikanischen Presse bereits als Ausdehnung der Monroe-Doktrin auf Kanada bezeichnet wird.

Nationale Offensive am Ebro

Nach Trommelfeuer Tank, und Fliegerangriff
Burgos, 19. August. Nach den neuesten Berichten von der Front scheint die Heeresgruppe des Generals Hago mit spanisch-marokkanischen Truppen eine groß angelegte Offensive an der Ebro-Front begonnen zu haben.

Die neue nationalspanische Gegenoffensive verläuft offenbar den Zweck, die letzten noch auf dem rechten Ebro-Flügel verbliebenen Kote zu verteidigen. Sie begann am frühen Freitagmorgen, um 7 Uhr setzte ein über zweistündiges Trommelfeuer ein, dann folgten Fliegerbombardements, an denen sich fast sämtliche Stürme der nationalen Fliegerie beteiligten.

Wiederkundgebung für England sehen möchte, daß in Wirklichkeit Roosevelt das Monroe-Doktrin bestätigte und ein Gebiet unter seine Schirmherrschaft genommen habe, das man bisher als unter dem Schutz Großbritanniens stehend betrachtete.

Folgeschwerer Zusammenstoß in Palästina

Militär gegen Freischützer
40 Tote und Verwundete

Jerusalem, 19. August. Am Donnerstag kam es im Norden Palästinas zu einem heftigen Zusammenstoß zwischen englischem Militär und arabischen Freischütern. Dieser Zusammenstoß, bei dem auf englischer Seite Flugzeuge, Maschinengewehre und Bomben zum Einsatz kamen, gehört zu den schwersten und blutigsten Kämpfen, die sich in den letzten Monaten in Palästina abspielten.

Der Zusammenstoß ist nach englischer Darstellung angeblich von den Arabern hervorgerufen worden. Eine Abteilung des Manchester-Regiments, das von einer sog. Strafexpedition zurückkehrte, sei aus dem Hinterhalt von gut ausgerüsteten Freischütern angefallen worden.

Islamische Rechtsgelehrte gegen Teilungsplan

Die Großulema, der führende Ausschuh der islamischen Rechtsgelehrten in Kairo, protestierte gegen die Palästina-Politik Englands, die sich zum Ziel gesetzt habe, diesem Lande mit Hilfe unzulässiger Mittel einen anderen Charakter zu geben.

Paris speert die Grenze gegen Juden

Eigenbericht der NS-Pressa
gt. Paris, 20. August. Die französischen Grenzbehörden haben von Paris am Freitag strenge Weisung erhalten, die illegale Einreise jüdischer Elemente zu verhindern.

Kanada unter USA-Schirmherrschaft?

Zur Erklärung Roosevelts über eine Hilfsbereitschaft der Vereinigten Staaten für Kanada erklärt der Londoner Vertreter des „Popolo di Roma“ auf Grund der Londoner Auffassung, die in den Worten des Präsidenten der Vereinigten Staaten eine Solidari-

Führende Männer in Stuttgart

Frick, von Neurath, Ley, Bürckel und Raeder bei den Auslandsdeutschen

Stuttgart, 19. August. Wie nunmehr feststeht, wird bei der feierlichen Eröffnung der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen am Vormittag des 28. August in der Stadthalle auch der Reichsminister des Innern Dr. Frick sprechen. Weiter nehmen Gauleiter Böhle, Gauleiter Reichsstatthalter Rarr und Oberbürgermeister Dr. Strölin das Wort.

Weiter wird bekannt, daß außer den bereits genannten führenden Persönlichkeiten von Partei und Staat am Dienstag, 20. August, in einer Rundgebung in der Stadthalle Reichsorganisationsleiter Dr. Ley sprechen wird.

Am Mittwoch, 21. August, findet in der Schwabenhalle eine Großkundgebung statt, auf der Reichsorganisationsleiter Bürckel über „Saar und Ostmark“ sprechen wird.

Auch Generaladmiral Dr. h. c. Raeder wird in diesem Jahr erstmalig an der Reichstagung der Auslandsdeutschen teilnehmen und in der Stadthalle das Wort nehmen.

Am Schlußtag der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen, 4. September, sind dann bekanntlich ein Festzug sowie eine gewaltige Kundgebung mit Reichsminister Dr. Goebbels vorgesehen.

Auslandsdeutsche Jugend kommt!

Jeltlager während der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen

Stuttgart, 19. August. An die 400 reichsdeutsche Jungen und Mädchen aus dem Ausland werden an der Reichstagung der Auslandsdeutschen teilnehmen. Darunter nahezu die gesamte europäische Führerschaft der auslandsdeutschen Jugend.

Im Rahmen der VI. Reichstagung der Auslandsdeutschen ist der Tag der auslandsdeutschen Jugend auf Donnerstag, den 1. September, festgelegt worden.

Auftakt der Wanderer-Zugung in Stuttgart

Stuttgart, 19. August. Die große Tagung der deutschen Wanderer, der 47. Deutsche Wandertag, ist anberufen. Die Führer der deutschen Wandervereine, sowie eine Reihe von Ehrengästen und Vertreter des Staates und der Partei folgten am Donnerstagabend einer Einladung des Oberbürgermeisters der Stadt der Auslandsdeutschen zu einem Empfang in den gastlichen Räumen der Villa Berg.

hin zu verpflanzen, wo die deutsche Junge flingt. Ministerpräsident Professor Werner dankte im Namen der deutschen Wanderer mit herzlichsten Worten für den freundlichen Empfang in Stuttgart und pries die Schönheit der Stadt und ihrer Anlagen, die wie selten eine andere für die Abhaltung eines Wandervertreffens geeignet sei.

Biberach a. N., 19. August. (Festnahme eines langgesuchten Betrügers) Ein in den 60er Jahren stehender Mann aus Krauchenwies sprach dieser Tage in einem Gasthof vor. Er gab sich als Vertreter einer Arieosopler-Organisation aus und gab 70 Marktgeld in Auftrag, offenbar in der Erwartung, ein kostenloses Wespel zu erhalten.

Böblingen, 19. August. (Die beiden Kinder zurückgekehrt) Die beiden Böblinger Mädchen, die am Mittwoch nach einem Wadausflug nach Böblingen vermißt worden waren, haben sich inzwischen wieder in Böblingen eingefunden.

Reonberg, 19. August. (Neuer Kartoffelkäferfund) Auf Marung Ruteleim (Kreis Reonberg) wurden bei einer Kartoffelkäferjagd zehn Käfer, jedoch keine Larven gefunden.

Reutlingen, 19. August. (Vollkornmehl gut gefragt) Rutt wurde auch in Reutlingen mit der Ausgabe der Vollkornmehl begonnen.

Stand der Maul- und Klauenseuche

Die Maul- und Klauenseuche ist ausgebrochen in den Gemeinden: Heuchlingen, Kreis Kalen; Grohlsbach, Kreis Reonberg; Kreis Badnang; Oberhildach, Kreis Gaildorf; Ruppertszell, Kreis Oettingen; Reutlingen; Kutt, Kreis Stuttgart; Kutt, Kreis Schwabheim; Kreis Böblingen; Deuchsdorf, Kreis Wangen.

Die Seuche ist erloschen in den Gemeinden: Färamos, Kreis Biberach; Böhmendorf, Kreis Reutlingen; Bannweil, Kreis Reutlingen; Albeck, Kreis Ulm; Böhlhaußen, Kreis Württemberg.

Schwäbische Chronik

Am Freitag um 11.15 Uhr fand auf dem Bahnhof Friedrichshafen (Kreis Gaildorf) beim Anlegen eines Güterzuges durch unzeitige Weichenstellung drei Güterwagen entgleist und haben das durchgehende Gleis gesperrt.

Wegen notorischer Trunksucht und Faulheit war der 57 Jahre alte Albert Knödel aus Oberensingen dem Rättinger Amtsgericht zugewiesen worden.

Die ehemaligen Gedächtnisfahrten hatten beachtlich in ihren einstigen Garnisonsstädten Bedeutung und sind im September ein Gedächtnisfest durchzuführen.

Auf vorbildliche Weise betätigt sich die Strumpfwarenfabrik Richard Wagner in Göppingen in der Entschliffung. Die Firma stellt jeden Nachmittag ihre ganze Belegschaft in einem Saal von 30 Mann, an der Spitze der Betriebsleiter, zur Entschliffungsarbeiten zur Verfügung.

Zu der Meldung, daß der Mechaniker der Bauern Regiswindischke eine Kleinmappe mit einem Geldbetrag abhanden gekommen war, wird jetzt bekannt, daß sich inzwischen die beiden Autolohrer gemeldet haben.

Der Gastwirt Gustav Konnenmann auf dem Borsheimer Stadteck Dillweihenrain, der bei einer Fahrt mit dem Fuhrwerk nach Pötzheim schwer verunglückt war, ist jetzt seinen Verletzungen erlegen.

Am Donnerstag lief in der Gymnasialstraße in Pötzheim ein 2 1/2-jähriger Knabe einem Motorabfuhrer ins Rad. Dem bedauerlicherweise auch der Leib aufgerissen, außerdem erlitt er Kopfverletzungen.

Infolge der Regenfälle der letzten Tage weiß der Tracher Wasserfall wieder eine ähnlich starke Wasserfälle auf, wie nach den tagelangen Regengüssen im Juni. Die rauschenden Wasserfälle bieten vor dem grünen Hintergrund der Bäume einen herrlichen Anblick.

Nach einer Mitteilung des Kreisobmannes der DAF in Göppingen haben sich aus Industrie, Handel und Handwerk bis jetzt über 250 Betriebe zum Leistungskampf gemeldet.

Partial text from the right edge of the page, including words like 'A', 'Der K', 'zum', 'Ernan', 'weil', 'C', 'Erzge', 'großen', 'der W', 'Go', 'Vollg', 'rücken', 'Kittsch', 'berg ein', 'mer an d', 'bürgerm', 'beamtlich', 'tag früh', 'durch D', 'Tannend', 'mit einer', 'dort in', 'überzeug', 'nden C', 'großes G', 'in ihrer', 'des Führ', 'Die', 'morgen', '19 Uhr', 'und gen', 'Anerkenn', 'Kodmitta', 'Geoltonse', 'Gekern', 'Kreuzan', 'Jahlang', 'den Auge', 'durchfah', 'dren, dur', 'gens lam', 'en. Weid', 'not der', 'Es enthal', 'eine Ber', 'So', 'hi trahle', 'Der gefe', 'tag wurde', 'genüht. F', 'schien un', 'reißelt. J', 'kente wick', 'leute fröh', 'gen über', 'Die we', 'erinnert', 'gänger u', 'melben vo', 'siele und', 'schwemmu', 'und Schne', 'Jahrgang', 'Vorläufer', 'Das We', 'Soversma', 'Telle. An', 'die unricht', 'Sonnensh', 'nach ihr e', 'teiler, ver', 'in Schwab', 'und ihnen', 'ihnen eher', 'Die heu', 'Ausnahme', 'Sals sind', 'den Schrit', 'beträchtlich', 'sommer ge', 'seinen tar', 'den Weg', 'Der geist', 'leis und E', 'sch zur C', 'fah zur C', 'teileits', 'einige Be', 'betreiter', 'Verwirkli', 'Altenzeit', 'in neuen', 'insolge de', 'nach die', 'Altenzeit', 'Altenzeit', 'alle Glieb'

# Aus Stadt und Land

Regold, den 20. August 1938

20. und 21. August 1914: Sieg der Bayern in Lothringen. 1927: Reichsparteitag.

Stille Gedanken sind es oft, die einen Sturm in die Welt gebracht haben, zugleich sind sie aber auch die Ursache einer inneren Ruhe und Geborgenheit, wenn sie zum Weltbild einer Epoche werden. Der Genius eines Volkes wird ebenso dargestellt von Staatsmännern und Soldaten wie von seinen Künstlern und Forschern.

(Wilfried Rosenbergs)

## Dienstanmeldungen

Der Reichstatthalter hat u. a. zum Hauptlehrer ernannt den Lehrer Richard Fuchs in Gündlingen Kreis Horb.

Zum Bürgermeister ernannt wurde u. a. Scheinmeister Christian Maß ehrenamtlich in Böllingen. Ernannt wurde der Obersekretär Walter Jander in Regold zum hauptamtlichen Bürgermeister der Gemeinde Murr, Kreis Marbach.

## Grüße aus Ostpreußen

Erstgruppenleiter Raiffa sendet von einer großen Ostpreußenfahrt, an der er mit zahlreichen Aktiven des Hauses Württemberg teilnahm, dem „Geschlechter“ und allen Partei- und Volksgenossen beste Grüße. Der Lehrgang Ostpreußen ist in der Zwischenzeit beendet. Am Mittwoch landete in der Stadthalle zu Königsberg ein Kameradschaftsabend für die Teilnehmer an demselben statt, an dem auch der Oberbürgermeister der Stadt Königsberg und Reichsbeamtenführer Keef teilnahmen. Am Donnerstag früh ging es auf einer dreitägigen Fahrt durch Ostpreußen nach dem Reichswehrnachtslager Tannenberg. Die Fahrt wird in Marienburg mit einer Feierstunde zu Ende geführt. Wir denken für die Grüsse und erwidern sie. Wir sind überzeugt, daß der Lehrgang mit der abschließenden Ostpreußenfahrt den Teilnehmern ein großes Erlebnis war, das ihnen neuen Impuls in ihrer erfolglosen Tätigkeit für das große Werk des Führers sein wird.

## Die Stadtkapelle konzertiert morgen in der Verpflegungskantinale

Unsere Stadtkapelle spielt morgen früh von 9-10 Uhr in der Verpflegungskantinale und wird gemäß mit ihren Darbietungen wieder Anerkennung finden. Gäste willkommen! — Nachmittags beteiligt sich die Stadtkapelle am Orchesterkonzert in Ebbwien.

## Zusammenstoß

Seltern vormittag 10 Uhr kam es an der Kreuzung Grotthe- und Lindachstraße zu einem Zusammenstoß zweier Pkw-Fahrer. In dem Augenblick, wo der eine, die Lindachstraße durchfahrende Fahrzeug in die Höhe des anderen, durch die Grotthestraße kommenden Wagen kam, versagten letzterem die Bremsen. Beide Wagen fuhren aufeinander auf und war der eine Wagen dem anderen in die Seite. Es entstanden Sachschäden, Personen haben keine Verletzungen erlitten.

## Schadensersatz auf den Feldern

Bei strahlendem Himmel — aber wieder Gewitter. Der gestrige herrliche Sommer- und Sonnenschein wurde tüchtig zur Vergung der Ernte ausgezehrt. Bis spät in die Nacht wurde eingegleitet und mancher Acker ist schon ein Stoppelfeld. In aller Frühe fuhren die Schmitzer wieder auf die Felder. Aber schon wieder ging heute früh ein Gewitter mit ausgiebigem Regen über unsere Gegenden. Die wochenlange Witterung dieses Jahres stimmt an seinen ebenso wechselreichen Vorgänger vor 100 Jahren. Die Chronisten vermelden von anno 1838 heiße Hochsommerstage, viele und schwere Wetter, Hagelschlag, Ueberflutungen, große Mühenplage, viel Ralle und Schanze. Unter in Fahrt befindlicher 1938er-Jahrgang ist nicht ganz so schlimm wie sein Vorgänger. Wenigstens bis jetzt.

Das Wetter ist immer noch unbeständig. Der Bauernmann sorgt sich um seine Ernte auf dem Felde. Wir verstehen seine Sorgen, es sind auch die unserer. Aber auf Regen folgt wieder Sonnenschein sagt der Volksmund. Sonne, ja nach ihr verlangt der Bauer, verlangt der Haushalter, verlangen all die vielen, die gegenwärtig im Schwarzwald in Ferien wollen. Sonnentage sind ihnen nun mal erlebtsreicher, schenken ihnen eben die ersehnten ungetrübten Freuden. Die heutigen Hundstage machten uns, mit Ausnahme einiger Tage, wenig zu schaffen. Bald wird sie kalendermäßig um. Wir haben den Scheitel des Jahres auch bereits um ein beträchtliches Stück überschritten. Der Hochsommer geht zur Reize, der Nachsommer tritt seinen kurzen Lauf an, um dann dem Herbst den Weg frei zu machen.

## Gentebilfe

Der gestern erschienene Aufruf des Kreisleiters und Kreisobmannes der D.M.F., man möge sich zur Entschädigung zur Verfügung stellen, zeitigt bereits Erfolge. Wie wir hören, haben sich einige Berufstätige zur Hilfe bei der Ernte bereit erklärt und helfen schon seit mit. Das ist Beweiskraft der Volksgemeinschaft.

## Rein Sommerachtsfest

Altensteig. Das Sommerachtsfest, das morgen im neuen Schwimmbad stattfinden sollte, fällt infolge der dringenden Entschädigung, die aus der Heranziehung aller Arbeitskräfte aus Altensteig erfordert, aus.

## Was hilft

Altensteig. Wie man hört, sollen am Sonntag alle Mitglieder und Verbände für die Ernte

eingesetzt werden. Die Bevölkerung ist aufgerufen, sich auch zu beteiligen.

## Erntehilfsdienst

Altensteig. Einer Anordnung des Ortsgruppenleiters zufolge begann gestern der Erntehilfsdienst. Danach hatten sich alle männlichen und weiblichen Arbeitskräfte, die sich von ihrer täglichen Arbeit in Beruf und Haushalt freimachen können, gestern nachmittags am unteren Schulhaus einzufinden. Es ist auch für den Vaten unschwer zu erkennen, wie dringend notwendig die rasche Einbringung der Ernte nach dem nunmehr eingetretenen schönen Wetter ist.

## 88 Jahre alt

Walldorf. Der älteste Einwohner unseres Dorfes, Johannes Pränning, kann heute seinen 88. Geburtstag feiern. Unsere herzlichsten Glückwünsche und Glück auf ins 88.

## Vor 40 Jahren

Furchtbares Unwetter über der Markung Gündlingen

Am heutigen Tage sind es 40 Jahre, daß ein von Nord-West herziehendes Gewitter mit Wolkenbruch und Hagelschlag unsere Markung heimgeloh. Das Unwetter, das von heutigem Sturm begleitet war, riß beladene Erntewagen, wie auch Obstbäume um. Die Schloßen lagen bis zu 20 cm hoch. Sie fielen in Größe von Taubeneiern, so daß tote Vögel und Hühner zum Vorschein kamen. Landwirte ohne Kopfschutz und unbedeckte Tiere erhielten Verletzungen. Die damaligen Wünsche, dem solchem Unwetter verjehnt zu bleiben, haben sich bis jetzt erfüllt. In diesem Ausmaß hat sich das Unwetter nicht mehr wiederholt, wenngleich wir auch seitdem in kurzen Jahresabständen Hagelschäden in unserer Gemeinde zu verzeichnen hatten. Hoffentlich bleiben wir auch dieses Jahr vor Unwetter bewahrt und wird die heuer schöne Ernte gut eingebracht.

Die Feldfrüchte, die leider nicht von allen Landwirten vertrieben waren, wurden von der Norddeutschen Hagelversicherung-Gesellschaft mit 60-75 Prozent reguliert. Die eingeleitete Hilfsaktion unter den damals Amtierenden, Pfarrer Gnant und Schultheiß Kiefer, ergab ein recht ausreichendes Ergebnis, so daß für die Nichtversicherten Saat- und Pflanzgetreide, sowie noch anderes, und auch Geld verteilt werden konnte. Seitdem sind nunmehr alle Landwirte versichert, was vonseiten der Gemeindegewaltung durch Zuschuß zur Versicherungsprämie besonders gefördert wird.

## Horb in der Eisenbahn

Unter den Bildmotiven, die den Schmutz der Eisenbahnabteile bilden, ist auch die Stadt Horb mit einer Stadtblick vertreten.

## Strahnenbau

Freudenstadt. Die Strahnenstraße zwischen Kappensstraße und Ortseingangsgrenze (Beginn der Kirchhofstraße) wird umgebaut. Weil die Straße in der Fahrtrichtung gesehen, nur wenig Gefälle hat, mußte die Straße im Querschnitt übermäßig geneigt werden, um sie bei Regen um zu entwässern. Dadurch entliefen bei Frost und Kälte starke Gefahren für den Verkehr mit Kraftwagen und Gehspinnen, um so mehr als die Straße nicht gerade verläuft, sondern gekrümmt ist. Das Projekt kommt auf 50-100 000 RM.

## 30 Kdf.-Wagen bestellt

Freudenstadt. Im Kreis Freudenstadt wurden bis jetzt 30 Anträge auf Lieferung des „Kdf.“-Wagens gestellt.

Hofheim, 19. August. (Neuer Führer der SA.-Standarte 172.) Zum Nachfolger des nach Linz berufenen Standartenführers Frank ist SA.-Standartenführer Alfred Stapelmann, der bis jetzt Leiter der Reichspropagandaamt Baden in Karlsruhe war, zum Führer der SA.-Standarte 172 bestimmt worden. Standartenführer Stapelmann ist Träger des Goldenen Ehrenzeichens der Partei.

## Gerechtfertigt

Das gestauchte Nagoldgesetz Das Amtsgesicht Nagold interessierte sich für einen jungen Mann, den es aus dem Gerichtssozial per Schuld sich zuführen ließ. Doch hören wir, was sichgetragen hat:

Als der 25 Jahre alte Willi R. von Ludwigs-höfen a. Rh. in Weisingen a. N., wo er das Karussell seines Arbeitgebers aufzuschlagen hatte, in einer Wirtschaft zechte und dazwischen hinein „mal schnell wohnen“ mußte, leuchteten ihm bei der Rückkehr hinter den nur leicht angelehnten Türen eines im Hausflur stehenden Schranke zwei Einmachgläser mit Johannisbeeren gar verlockend entgegen. Ein rascher Griff, und die Gläser wanderten unter seine Joppe und von da in ein Versteck im Hof der Wirtschaft. Dann legte sich Willi mit Unschuldsmiene wieder an den Wirtschaftstisch. Kurz vor dem Aufbruch konnte er sich aber nicht enthalten, seinem mit am Tisch stehenden Zimmergenossen Richard Sch. zuzuwischen, daß er vorher etwas Feines für den Wagen gefunden habe. Dann verbrachte Willi seine im Hof abgestellte Seute nach Hause und versteckte sie einstweilen in Richards Bett.

Am nächsten Tag nach Feierabend fand großer Traubenschmaus bei den beiden statt, an dem sich auch andere junge Leute beteiligten. Willi selbst allerdings behauptet, auf den Genuß der Mermelade verzichtet zu haben, nachdem er gesehen habe, wie einer der Gäste beim Rollen „das Maul verzog“. Vor dem Schnellrichter war er demüht, den Umstand, daß ihm die Johannisbeeren zu sauer vorkamen, in strafmildernde Beweismittel umzuwandeln. Sein mit-

angeklagter Zimmergenosse machte geltend, er sei der feinen Mermelade gewesen, daß Willi die Mermelade von einem Bauer, dem er bei der Feldarbeit half, neugierig erhalten habe.

Der Schnellrichter hatte ein menschliches Verständnis für die beiden Vederwähler, ohne sie im übrigen über die Verwerflichkeit ihres Tuns im Unklaren zu lassen. Er verurteilte Willi wegen Minderdrabs und Richard wegen Hehlerei zu je 10 RM. Geldstrafe, die als durch die Unterzuchungshaft verbüßt gilt.

Während Willi alsbald in Freiheit gesetzt wurde, mußte sein Freund nach Nagold, um dort vor Gericht zu erscheinen.

## Letzte Nachrichten

### Der Führer beim 2. Armeekorps

Stettin, 19. August. Der Führer und Oberste Befehlshaber der Wehrmacht traf am Freitag in einem vorläufigen Besuch auf dem Truppenübungsplatz Groß-Born ein, um an den Truppenübungen des 2. Armeekorps teilzunehmen. Beim Eintreffen auf dem Platz wurde der Führer durch den Oberbefehlshaber des Korps, Generaloberst von Brauchitsch, den Oberbefehlshaber der Heeresgruppe I Generaloberst von Rundstedt, den Kommandierenden General des 2. Armeekorps General der Infanterie Blawowsky und den General der Pioniere, Schwedekoburg, der als Ehrenrang des Korps an den Übungen teilnimmt, begrüßt. In der Begleitung des Führers befanden sich Reichsleiter Bormann sowie die persönlichen Adjutanten, Brigadeführer Wiedemann und Brigadeführer Bormann, und die militärischen Adjutanten Major Schmidt und Hauptmann Ungel.

### Auswirkungen der letzten Amnestie

Über 500 000 Fälle

Berlin, 19. August. Nach der Wiederangliederung Oesterreichs erging am 30. April ein Straffreiheitsgesetz, dessen Auswirkungen jetzt festgestellt sind. Die „Deutsche Justiz“ mittelt, haben bis zum 15. Juli insgesamt 537 472 Personen eine Vergünstigung durch das Straffreiheitsgesetz erfahren, davon 80 250 im Lande Oesterreich und 457 222 im bisherigen Reichsgebiet. Unter die Amnestie für geringfügige Straftaten, bei denen die rechtskräftig erkannte oder zu erwartende Strafe nicht mehr als Freiheitsstrafe von einem Monat oder entsprechende Geldstrafe betrug, fielen 512 310 Personen, davon in Oesterreich 57 755. In 237 000 Fällen wurde die rechtskräftig erkannte Strafe erlassen, in den übrigen Fällen das Strafverfahren eingestellt oder von der Einleitung abgesehen.

### Vollstweiffenstänpling Negrin in Zürich

Eigenbericht der NS-Presse

Zürich, 20. August. Der spanische Vollstweiffenstänpling Negrin ist in Zürich eingetroffen, wo er einem internationalen Physiologenkongress beizimmt. Er ist ständig von Kriminalbeamten umgeben. Während die marxistische Presse ihm lobende Begrüßungsreden widmet, erklären die nationalen Blätter, daß man auf das Treiben des Herrn Negrin in der Schweiz ein strenges Auge werfen müsse.

### Drei Landesverräter hingerichtet

Berlin, 19. August. Die Justizprokessstelle Berlin teilt mit: Heute sind die vom Reichsgericht wegen Landesverrats zum Tode verurteilten Karl Wiesthoff aus Herne i. W., Peter Hein aus Jette, Kreis Trier, und Wilhelm Braun aus Bad Dürkheim-Pfalz hingerichtet worden. Alle drei Verurteilten hatten aus Charakterlosigkeit und Gewinnsucht Verbindung mit dem Nachrichtenamt eines ausländischen Macht aufgenommen. Im schändlichen Verräterlohn wollten verraten sie geheimes militärisches Wissen und ließen sich mit Spionageaufträgen gegen ihr Vaterland versehen. Die Verräter haben jetzt ihren Treubruch mit dem Tode büßen müssen.

### Wie Frankreich die Maginot-Linie umbaut

Belgisches Jahrtitel

Eigenbericht der NS-Presse

Brüssel, 19. August. Der international bekannte belgische Festungsbaufachverständige Robert Lurquin hatte Gelegenheit, die Maginot-Linie zu studieren. Er gibt seine Eindrücke in einem Spezialartikel in der „Times“ wieder. In seinen Ausführungen heißt es u. a.: „Das französische Militärsystem von heute läßt sich völlig in Geschwindigkeit ausdrücken. An der Grenze wird die Verteidigung armiertem Beton und Geschützen anvertraut. Solange die Artillerie gut organisiert und ausreichend gesichert ist, besteht sie einen gewaltigen Defensivwert. Die Maginot-Linie vermindert die Möglichkeiten passiven Widerstandes mit denen früherer Verteidigung. In den Jahren 1929 bis 1936 wurden 12 Millionen Kubikmeter Erde bewegt, um 15 Mill. Kubikmeter armierten Beton Platz zu machen. 50 000 Tonnen Stahlfortifikationen wurden gebaut und Galerien über einen Abstand angelegt, der dem zwischen Paris und Lüttich entspricht. Bei den Arbeiten waren 15 000 Mann unter der Aufsicht von 200 Militäringenieuren eingesetzt. Die Kosten beliefen sich auf 7 Mill. Fes. Zur Zeit sind noch Arbeiten im Gange, um die Linie nach Norden und Süden zu erweitern.“



## Schwarzes Brett

### Partei-Amtler mit betretenen Organisationen

Die Deutsche Arbeitsfront Steuer- und Rechtsberatungsstelle Am Montag, den 22. August 1938 findet auf der Dienststelle der Deutschen Arbeitsfront, Nagold, Altes Postamt in der Zeit von 17-18 Uhr eine Sprechstunde über Steuerfragen für das Deutsche Handwerk statt. Gleichzeitig wird eine Sprechstunde über arbeitsrechtliche Fragen für Betriebsführer abgehalten.

READE. „Gruppe hirscherlicher Rieger“, Ortsgruppe Tübingen Vom 22. bis 30. September 1938 finden keine Sprechstunden statt.

REDEW. Kreisfrauenschaftsleitung Calw Die Eintrittskarten für die verschiedenen Großveranstaltungen am Reichsparteitag müssen die zugelassenen Frauenchaftsmitglieder sofort bei ihrem Ortsgruppenleiter bestellen. Die Kreisfrauenchaftsleiterin.

### SA., SAR., SS., NSKK.

Alle diejenigen SA.-Sportabzeichen-träger, die ihre 1. Wiederholungsübung beim Sturm 26.180 gemacht haben, werden hiermit letztmals aufgefordert, ihre Lichtbilder sofort an den Sturm einzuliefern. Diejenigen Männer, die sich erst bei Beginn der Übung melden, haben auf der Rückseite des Lichtbildes Name, Geburtsdatum, Beruf, Wohnort, Gesamtanzahl der Leistung, Tag der Beförderung und Nr. des Bel.-Zeugnisses anzugeben. In nächster Zeit — voraussichtlich 4. 9. — findet die 2. Wiederholungsübung statt und ist daher sofortige Erledigung geboten. Sturm 26.180 Nagold.

### Britischer Dampfer bei Barcelona bombardiert

Eigenbericht der NS-Presse London, 20. August. Der britische Dampfer „Stanbrook“ wurde am Freitag in der Nähe von Barcelona von sowjetspanischen Flugzeugen mehrere Male bombardiert. Nach den bisherigen Meldungen sind Menschenleben nicht zu beklagen.

## Sport

Geräteturnen beim VfL-Bereinsportfest Zur Freude aller Turnfreunde kommt bei dem Vereinsportfest des VfL Nagold auf breiter Grundlage das Geräteturnen zum Zug. Sind schon den Wehrkämpfern am Sonntag vormittag zahlreiche Geräteübungen eingefügt, so wird hauptsächlich das Schauturnen am Red, Barren und Pferd am Sonntag nachmittags bewiesen, das das Geräteturnen im VfL Nagold, wenn es sich auch noch nicht überall herumgesprochen haben sollte, alles andere ist als das Stiefkind des Vereins. Die Pflege des Geräteturnens, das man nicht ohne Grund als die Krone der Leibesübungen bezeichnen, weil keine andere Sportart ein gründlicheres Training erfordert (oder hat schon jemand im Geräteturnen von einer sensationellen Neuentdeckung gehört?) ist und bleibt immer eine der Hauptaufgaben des VfL Nagold.

Deshalb sollen und brauchen die andern Sportarten in keiner Weise zurückstehen. Der Verlauf des Vereinsportfestes wird zeigen, daß z. B. die Leichtathletik beim VfL Nagold, ebenfalls sehr hoch im Kurs steht, und dies nicht nur durch einige besondere Köpfe, auf deren Leistungen man am Sonntag natürlich gespannt ist, sondern vor allem durch die Breitenarbeit, die auch in den Keulennorführungen der Turnerinnen und in dem von 4 Mannschaften bestrittenen vereinsinternen Faustballturnier ihren Ausdruck findet. Jedenfalls kann sich der wahre Sportsfreund durch den Besuch des VfL-Bereinsfestes davon überzeugen, daß es endlich an der Zeit ist, mit dem alten Schlagwort „Geräteturnen oder Leichtathletik“ Schluss zu machen und dafür „Geräteturnen und Leichtathletik“ zu setzen.

### Wie wird das Wetter?

Wetterbericht des Reichsmeteorologischen Aufgabensatz Stuttgart

Freitag, den 19. August, 21.30 Uhr Voraussichtliche Witterung für Samstag: Zunächst noch heiter und warm, dann allmähliche Bewölkungszunahme und einzelne, teils gewitterte Niederschläge.

Voraussichtliche Witterung für Sonntag: Unbeständig und kühl.

Auf der Vorderseite des umfangreichen Tiefdrucksystems über Nordwesteuropa hat sich vorübergehend wolkenloses Wetter eingestellt. Die Wetterlage ist aber nicht beständig. Die Kaltluftmassen, die den größten Teil des Atlantischen Ozeans erfüllen, werden vielmehr allmählich auf das Festland vordringen und damit auch für Süddeutschland Wetterverschlechterung bringen.

Druck und Verlag des Geschlechters: G. W. Jaiser, Inh. Karl Jaiser, Nagold. Verantwortlich für den gesamten Inhalt: Fritz Salang, Nagold. D.M. VII. 88: 2333. Zur Zeit ist Kreisliche Nr. 6 gültig.

Unsere heutige Nummer umfasst 8 Seiten

**Achtung! Eintritt frei!**

**Ebhäufen.** 1600

Am Sonntag, den 21. Aug. im Hirschgarten

# Werbe - Großkonzert

unter Mitwirkung der Musikkapellen Nagold, Ipfelshausen, Untertalheim, Wildberg, Gündringen, Ebhausen.

13.30 Uhr Propagandamarsch durch den Ort  
14.30 Uhr Großkonzert (ca 110 Musiker).  
Vergnügungspark, Kinderbelustigungen.

**Abends Sommernachtsfest mit Tanz.**

### Die Lieferung des Bedarfs

der Versorgungsanstalt Waldd bei Nagold an Versorgungs- und Genusmitteln für die Zeit vom 1. 10. 38 bis 31. 3. 1939 wird am Donnerstag, den 1. September 1938, 15 Uhr im Geschäftszimmer der Versorgungsanstalt Waldd öffentlich vergeben.

Ueber die zur Vergabe kommenden Naturalien und die Höhe des voranschätzlichen Bedarfs, sowie sonstige, die Vergabe betreffenden Fragen erteilt die Versorgungsanstalt mündlich oder schriftliche Auskunft. Die als Ausschreibungsunterlagen geltenden allgemeinen und besonderen Lieferungsbedingungen liegen bei der Versorgungsanstalt zur Einsichtnahme auf, sie können auch gegen Erstattung der Schreibgebühren bezogen werden. In den Angeboten sind die Preisforderungen möglichst in Festpreisen anzugeben. Die Angebote müssen in jedem Fall für eine Lieferung frei Küche lauten. Die das Angebot enthaltenden verschlossenen Briefumschläge sollen mit der Aufschrift „Versorgungsangebot“ versehen sein und der Versorgungsanstalt am 1. September 1938, 15 Uhr vorliegen. Zum gleichen Zeitpunkt sind auch Angebote auf Abnahme des Spülwässers und der Küchenabfälle vom 1. 10. 38 bis 31. 3. 39 einzureichen. 1596



**Beim Sport**  
das gesunde, erfrischende  
**Bad Canustatter Mineralwasser**  
Wilhelmsprudel - Zitro - Oransde  
Vertreter: Wilhelm Gutekunst, Mineralwasserhandlg., Nagold, Tel. 543.

## Drahtstifte 31 80

in Originalpackung à 2,5 kg zum Preis von 70 Pfg. per Paket ab Lager Nagold liefert

**Adolf Häfele, Möbelbeschläge - Baubeschläge**  
Nagold, Adolf-Hitlerplatz 15. 1526

## Bayerische Beamtenversicherung V. a. G.

Bezirksdirektion Württemberg, Stuttgart, Charlottenstr. 2

Im Zuge unseres planmäßigen Ausbaues suchen wir

# haupt- und nebenberufliche Mitarbeiter

an allen Orten. Gute Verdienstmöglichkeiten. Bezüge nach Vereinbarung. 1526

## Geschäftshaus

Marktstr. 3, zu verkaufen. 1587

Näheres durch **Frau Rina Hiller, Igelstock bei Calw.**

Am Mittwoch-Vormittag sind schöne **Milch- und Läuterschweine** zu haben bei 1601

**Chr. Rienle, Schweinehandlung**



**Sonntag, 21. August. Sportplatz Calwerste.**

# Vereinsportfest

mit Wettkämpfen um die DWM gegen Tgde. Alfensteig und T.V. Ebhausen

Vormitt. ab 8 Uhr: Wettkämpfe in Leichtathletik und Turnen. Wettbewerb um die Deutsch. Vereinsmeisterschaft  
Nachmitt. ab 14 Uhr: Einzelwettkämpfe, Gerätehoheurnen, Vorführungen der Turnerinnen, Staffeln, Faustballspiele, Siegerehrung

**Stadt Nagold**  
Der am Mittwoch, den 24. Aug. 1938 fällige 211

## Vieh- u. Schweinemarkt wird nicht abgehalten!

Nagold, den 20. Aug. 1938  
Der Bürgermeister.



# VE billiger

## Jetzt ist er da

der deutsche 240

**Kleinempfänger für nur RM. 35.-**

Hervorragender Ton und gute Empfangsleistung. - Bequeme Zahlungsbedingungen

**Erwin Monauni**  
Ihr Rundfunk-Berater

Bitte beachten Sie mein Schaufenster!

## Schallplatten

große Auswahl 1000

**Ferd. Wolf, Nagold**

## Motorrad

500 ccm, 12000 km gefahren, in bestem Zustand

verkauft umhändebahler zu RM. 460.-

**Christian Rübler, Maler**  
1606 - Wehingen

Nicht nur gewaschen, nicht nur rein,



**persil-gepflegt soll Wäsche sein!**

**Zahltagstaschen**  
bei **G. W. ZAISER**



Die neue **Singer**  
**Zickzack Kl. 206**  
bietet unerschöpfliche Möglichkeiten. Alle Masch. werden in Zahlung genommen.

**Singer Nähmaschinen.**  
Pforzheim, Leopoldplatz  
Kundendienst durch Vert.:  
Gottl. Bühler, Alfensteig, Marktplatz  
Kleberl. 1. Korn. Gestirne, Nagold,  
139 Heilbrbacherstr. 8

**1 Einipannertanhwagen**  
sowie eine **eiserne Egge**  
verkauft **Gottlieb Reichert**

**Anton Hausch**  
**Pauline Hausch**  
geb. Lehrer

**Vermählte**

Nagold 21. August 1938



**Immanuel Apotheke**  
**Apollo-Sprudel**  
das beliebte Mineralwasser

Prospekte kostenlos von der Mineralwässer AG Bad Oeynhausen

**Für die warme Jahreszeit empfehle ich:**

**Immanuel Apotheke** | **Leinacher Hirschkuelle** 130  
**Citronen-Sprudel** | **Apfel- und Traubenjuft**

**Wilhelm Gutekunst** Mineralwasserhandlung, Nagold, Fernspr. 543

## Frauenarbeiterschule Nagold

**Die neuen Kurse** in Handnähen, Wäschennähen, Kleidernähen, Sticken und sämtlichen Handarbeiten beginnen am Donnerstag, den 1. September 1938. Auch ist Frauen und Mädchen Gelegenheit geboten, an Nachmittags- oder Abendkursen teilzunehmen.

Anmeldungen nimmt entgegen und Auskunft erteilt am 31. August, nachm. von 14-17 Uhr in der Frauenarbeiterschule 240 die Schulleitung.

## Tonfilmtheater Nagold

Samstag 20.20 Uhr  
Sonntag 14.00 und 20.20 Uhr

Das köstliche Lustspiel nach der Operette



**DIE Landstreicher**

Belprogramm und Wochenschau 678

**Unterjettingen** 1597

Am Sonntag  
**Großer Erntetanz im „Lamm“**  
wogu freundlichst einladet  
**Fritz Schmid** Schwarzwälder Musikkapelle

Gebrauchten **Sopha** hat zu verkaufen 1608  
**Karl Hölzle, Tapezierergsch.**

**Zerriffene Strümpfe** werden bei mir zu jedem Schuh tragbar für 70 Pfg. angefügt. Auch werden alle Strümpfe angefrischt und aufgemacht. 644

**Horm. Bringlinger**

**Neueste Tabellen für die Bürgersteuer** mit den ab 1. Januar 1938 geltenden Beträgen vom Einkommen und Vermögen gemäß der Neufassung des Bürgersteuergesetzes v. 20. Nov. 1937 für A 1 50 vorrätig in der **Buchhandlg. G. W. Jaifer**

Einem **Burf** starler 

**Milchschweine** verkauft am Montag 1606  
**Eugen Schill, Nagold**  
Schöne **Frühkartoffeln** hat abzugeben der Dblge.



**Ein starkes Rad ist Edelweiß**  
das kann ich bekräftigen. Das vor 25 Jahren bezogene Edelweißrad läuft trotz starker Beanspruchung heute noch sehr gut.

Jänemann, Studierstr. 26, 7. 1937, Andernach, Fernerdrück am 15. 1. 1938  
Landw. R. Schinke, Klein-Drossen  
Vor 24 Jahren bezog ich ein Edelweißrad und eine Nähmaschine. Beide sind heute noch sehr gut. - Neuer Fahrradkatalog aus über 2000 Zählern und Nähmaschinen. **Edelweiß-Decker** Fahrradbau und Versand **Deutsch-Wartenberg 12**

**Württ. Zeltmission Immanuel, Nagold**

Samstag, den 20. August abds. 20.15 Uhr, Vortrag über **„Leben unsere Toten?“**

Sonntag, den 21. August nachm. 15 Uhr Vortrag über **„Unser Weg zur lebendigen Gottesgemeinschaft“** und abends 20.15 Uhr über **„Das Glück und der Reichtum des Christenhanfes“**

Es wird freundlich eingeladen. 1000

Wegen Verheiratung meines leiblichen Mädchens Jude ich auf 15. September ab. 1. Oktober eheliches, fleißiges 1602

## Mädchen

nicht unter 20 Jahren, das schon gebient hat

**Frau Wilhelm Grüninger** Schuhgeschäft Nagold, Bahnhofstr. 7

Ein jüngerer, tüchtiger **Möbelschreiner** kann sofort eintreten

**Chr. Röll, Möbelwerkstätte**

**Ehe** Sie ein Herren- oder Damenrad kaufen, holen Sie Preise ein bei **Hugo Monauni, Nagold**

Wanderer- u. Adler-Vertreter  
Ein Besuch ist lohnend!

Wer an **Rheumatismus, Gicht oder Ischias** leidet, wolle sich an mich wenden, da ich ihm ein Mittel anbieten kann, bei dessen Anwendung er mit größter Wahrscheinlichkeit von seinen Schmerzen befreit wird. Meine Auskunft kostet und verpflichtet zu nichts.

**Max Reissner**  
Pharmazeutische Erzeugnisse  
Berlin-Schlottenburg 9  
Reichstr. 434 d.

Morgen Sonntag punkt 12-15 Uhr evang. Kirche in **Hochzeit Haus**

**Gottesdienst-Ordnung**

**Evangelische Kirche**  
Sonntag, 9.45 Uhr Predigt (Gül.), 10.00, 11 Uhr Schillerlehre (Mädchen). Festscheiter: 8.15 Uhr KGD, 8.45 Uhr Predigt. 240

**Methodistenkirche**  
Sonntag, 9.30 Uhr Predigt (Kenz), 10.45 Uhr Sonntagsschule, 20 Uhr Predigt (Kenz) Mittwoch 20.15 Uhr (Satt).

**Katholische Kirche**  
Sonntag, 7.30 Uhr Gottesdienst Rohrdorf, 9 Uhr in Nagold.



**Mach' wie ich**  
Du wirst es nicht beneiden  
**Lebewohl rind dich Vom Mährenauf befehlen**

Lebewohl gegen Hühneraugen u. Hautpilz  
Büchsen u. Pasten! 68 Pfg. in Apotheken und Drogerien. Sicher zu haben!  
**Drogerie W. Letsche, Nagold**

### Moskau im Heiligen Land

Wiemohl es für uns lange klar ist, daß die Juden in der ganzen Welt mit Moskau stark überzogen sind, haben sich die Palästina-Juden der Welt gegenüber immer als die rechtmäßigen Bewohner des Heiligen Landes aufgestellt, die weiter nichts als die ihnen von England „garantierten Rechte“ beanspruchten und sich gegen die aufständigen Araber zur Wehr setzten. Eine große Zahl von Vorfällen aber bewies, daß die Palästina-Juden eine rändige Verbindung mit Moskau unterhalten und Moskau seinerseits eifrig befreit ist, das Land von einer Terrorwelle in die andere zu jagen. Das Ziel Moskaus ist ganz klar: Durch die ständigen Unruhen in Palästina wünscht man, England politisch unter Druck zu setzen und das politische Interesse Englands vom eigenen Land abzulenken, um so auch hier unauffälliger und unbeobachteter die bolschewistische Agitation und Zellenbildung betreiben zu können.

Wenn man von der Tatsache ausgeht, daß die hochexplosiven Sprengstoffe, vor allem die bei den Anschlägen immer wieder verwendeten Dynamitbomden, unendlich in Palästina selbst hergestellt sein können, findet sich die Bestätigung dafür, daß Moskau sich in Palästina als eifriger Bombenlieferant der Juden betätigt. Der „Corriere della Sera“ hat jetzt über die Hintergründe der Unruhen in Palästina erschöpfend berichtet und wartet dabei mit einer Reihe von unumkehrbaren Tatsachen auf, wie die Komintern-Agenten in Palästina arbeiten. Eine Flut von Moskauer Abgesandten ergoß sich in den letzten Jahren über Palästina, die folgende Ideen formulierten: Förderung des Verkehrs einer „Arbeiterrevolution“ gegen den „britischen Kapitalismus“. Die Holzknechtmaschinen in Palästina werden in der Hoffnung gewonnen, eine entsprechende Reaktion der Massen zu entfachen, die zu gegebener Zeit dann für ein „bolschewistisches Experiment“ ausgenutzt werden können.

Die Palästina-Behörden selbst sind auch tatsächlich immer wieder auf das Treiben Moskaus gestoßen ohne das der Öffentlichkeit gegenüber bisher zugegeben. Als vor zwei Jahren etwa bekannt wurde, daß der berühmte Komintern-Agent Simon Katsel in Palästina wirkte, wurde von den englischen Behörden eine große Treibjagd auf ihn veranstaltet mit dem Erfolg, daß Simon Katsel in dessen Verfolg sich ein umfangreiches kommunistisches Agitationsmaterial beschaffte, auch hinter Schloß und Riegel geleitet werden konnte. Man erinnere sich weiter der Tatsache, daß in Sarafand von den englischen eine Konzentrationssager eingerichtet wurde, das eigens für die kommunistischen bestimmt war. Wo man in Palästina kommunistenagenten verhaftete, beschlagnahmte man gleichzeitig stets große Mengen an Flugzetteln, sowie Entwürfen, die keinen Zweifel darüber zulassen, daß Moskau diesen Terror in Palästina seit langem auch finanziell unterstützt. Zum Teil geschieht dies sogar unter Anwendung ganz erheblicher Mittel.

Die Ermordung des britischen Vizekonsuls für Galiläa, Kanderw, die damals auf das Konto der Araber geschrieben wurde und zu einschneidenden Maßnahmen gegen diese führte, dürfte, wie man heute annimmt, auch ein Werk der Komintern sein. Auch der Mordanschlag von Nazareth, dessen Durchführung vor etwa vier Monaten in der Welt stark diskutiert wurde, war kein Araber, sondern der berühmte Komintern-Agent Bogdanow. Lediglich die Juden verstanden es, den Mann als Araber hinzustellen, um die Fährte der Verbrecher nicht auf sich selbst zu lenken.

Hier in Palästina wiederholt sich also das alte Spiel Moskaus, das schon zu hundertmal von Wales in der Welt beobachtet worden ist. Die englischen Behörden täten gut daran, wenn sie diese Tatsachen zum Anlaß nehmen würden, den Kommunisten schonungslos die Maske vom Gesicht zu reißen. Sie würden nicht nur sich selbst, sondern auch der ganzen Welt damit einen gewichtigen Aufklärungsdienst leisten.



Lord Runciman in Böhmisch-Komitz

Lord Runciman weilte in diesen Tagen als Gast des Grafen Kinsky auf dessen Gut in Böhmisch-Komitz, dabei wurde diese Aufnahme gemacht, auf der man von links nach rechts Graf und Gräfin Kinsky und Lord Runciman sieht. (Eherl-Feldbergs-Bild.)

## Eine großartige soziale Bilanz

Zeit 200 Mutterheime, 77 000 Mütter und 600 000 Kinder versorgt

Berlin, 18. August. Eine großartige soziale Bilanz stellt der Bericht des Hilfswerkes „Mutter und Kind“ dar, jenes großen sozialen Werkes der NSDAP, das in seinen Leistungen und Zielen dem Winterhilfswerk ebenbürtig zur Seite steht. Der letzten fertiggestellte Tätigkeitsbericht für 1937 verzeichnet wieder eine Steigerung der Leistungen auf allen Gebieten. So konnte insbesondere die Mütterfürsorge erneut erweitert werden. Die fast 23 000 Hilfswellen „Mutter und Kind“ wurden als Mittelpunkt der gesamten Arbeit ausgebaut. Ihre Besucherzahl stieg von 2,8 auf fast 1,5 Millionen. Zum ersten Male wurde auf dem Wege in größtem Umfange der Ausbau der Schwangerenfürsorge in Angriff genommen. Die Hilfsmittel für ledige Mütter erreichten über 21 000 Mütter gegenüber 15 000 im Vorjahre. Die Müttererziehung wurde über 77 000 Mütter zuteil. Dabei wurde die Versorgung für Mütter mit Kindern ausgebaut, 6000 Säuglinge und Kleinkinder konnten gleichzeitig mit ihren Müttern in Erziehungshäusern aufgenommen werden. Gegenwärtig bestehen 193 Heime, davon 19 für Mutter und Kind.

Der Ausbau einer spezialisierten Erziehungsfürsorge erfordert den stärksten Einsatz von Haushalteshiffen, der im Monatsdurchschnitt in über 6000 Fällen erfolgte. Der angelegentlichste Kampf gegen die Säuglingssterblichkeit setzte in erster Linie in der bayerischen Donau- und Ähnlischen Gebieten an. Die 1500 jugendlichen Beratungsstellen neben den Heimen wurden in 300 000 Fällen in Anspruch genommen. Daneben wurden 132 000 Säuglinge in Fürsorge und Heime betreut. Die Fürsorge für das Kleinkind wurde durch Kindererziehungshäuser weiter stark gefördert. Die Zahl der Dauererziehungshäuser wurde auf 361 mit 153 000 Plätzen erhöht. Das ist eine Steigerung um 81 Prozent gegenüber dem Vorjahre. Zur Entlastung der Krankenkassen waren die 4111 Erntefürsorge-

ten von großer Bedeutung. Von der Kindererziehung wurden täglich 90 000 im Durchschnitt versorgt.

Ein besonderes Arbeitsgebiet des Hilfswerkes ist die Jugendberufshilfe, die im letzten Jahr erstmalig auch auf 11 000 schulpflichtige Jugendliche erstreckt wurde. Ingesamt wurden im Berichtsjahr 632 000 Kinder entlastet und für rund 35 000 Schulkinder wurden Maßnahmen der beruflichen Erziehungspflege durchgeführt. Fast 5 Prozent der Kinder wurden erlöst, während mindestens 10 bis 15 Prozent aller Kinder und Jugendlichen versorgt werden mußten. Das entspricht einer Kindererziehung im Jahre von 1,6 Millionen. Die Jugendberufshilfe bedarf also noch starker Förderung.

Auf dem Gebiet der Jugendhilfe verzeichnet der Bericht 420 000 einzelne Hilfsmittelmaßnahmen, wie Vormundschäften, Pflegeelternvermittlung, Erziehungsberatung, Schulaussichten usw. Die Zahl der NS-Jugendheimstätten stieg von 14 auf 36. Auch der Einfluß der NS-Schwärmer in der Gemeindepflege dient den Zielen dieses großen Hilfswerkes. Die Zahl der Gemeindepflegeleistungen stieg auf 2521. Bei der wirtschaftlichen Hilfe ist deutlich die Besserung der Wirtschaftslage spürbar geworden. Die Gesamtzahl der Betreuten sank im Monatsdurchschnitt auf rund 972 000. Stärkung der Familien lautet das große Ziel, das sich alle Maßnahmen des Hilfswerkes gesetzt haben.

Auch das Hilfswerk „Mutter und Kind“ wird, wie das Winterhilfswerk, in erster Linie von den ehrenamtlichen freiwilligen Helfern und Helferinnen getragen, deren Gesamtzahl von 442 000 etwa der Einwohnerzahl Stuttgarts entspricht. Daneben garantieren über 1500 Vollzeitarbeiterinnen und 5000 Kindererzieherinnen und Jugendleiterinnen die einheitliche Ausführung der Arbeit. In 18 Hochschulen werden junge Menschen für diese großen Aufgaben herangebildet.

## Die Welt in wenigen Zeilen

### Der Reichsärztleiter

Hauptdienstleiter Dr. Wagner 50 Jahre alt

Berlin, 18. August. Der Hauptdienstleiter für die Volksgesundheit in der Reichsleitung der NSDAP, Reichsärztleiter Dr. Gerhard Wagner, begibt heute seinen 50. Geburtstag. Als einer der ältesten ärztlichen Mitarbeiter des Führers ist Dr. Wagner Mitbegründer und Leiter des NSD-Ärztebundes. Bekannt wurde sein Name schon früh durch seine Tätigkeit als Leiter der Deutschhundsverbände in Oberschlesien in den Jahren 1919—1924. Die Erkenntnis, daß die Fürsorge für den einzelnen nichts bedeutet, wenn sie nicht im Hinblick auf die Gemeinschaft erfolgt wird, führte Dr. Dr. Gerhard Wagner aus seiner ärztlichen Tätigkeit heraus schon früh an die politische Front. Seiner schöpferischen Initiative verdankt die deutsche Ärzteschaft als Markstein in der Geschichte des deutschen Gesundheitswesens vor allem die neue Reichsärzteordnung vom 13. Dezember 1935, die endgültig die Eingliederung des deutschen Ärztestandes in Volk und Staat vornahm. Als Vertrauensmann des Stellvertreters des Führers für alle Fragen der Volksgesundheit ist Reichsärztleiter Dr. Wagner einer der ersten und eifrigsten Vorkämpfer für die Einheit der schulmedizinischen und der biologischen Heilweise im Rahmen der neuen deutschen Volksgesundheit. Am 9. November 1936 wurde dem Reichsärztleiter in Anerkennung seiner Verdienste als einem der ersten Parteigenossen das Goldene Abzeichen der Bewegung durch den Führer verliehen.

### „Tosio im Zeichen der SS“

Deutsche Jugendführer bei den japanischen Ministern

Tosio, 18. August. Die Angehörigen der SS-Führerschaft, die zur Zeit im Rahmen des deutsch-japanischen Jugendverständnisses Japan besuchen, besichtigten Mittwochabend die Stadt Tosio, überall, wo sie erschienen, wurden sie von der Bevölkerung, vor allem

aber von der Jugend, herzlich begrüßt. Die japanische Presse, die sich eingehend mit dem Besuch beschäftigt, schreibt, daß „Tosio im Zeichen der Hitler-Jugend stehe“.

Donnerstag vormittag stattete die Abordnung der SS, den japanischen Ministern und den Behörden Tosios ihre Besuche ab. General Kraki wandte sich mit einer längeren Rede an die deutsche Delegation. Er führte aus, daß sich Deutschland von den Verfallener Rettung befreit habe und in Einheit, Selbstlosigkeit und Opferbereitschaft ein neues Reich errichten sei. Dieser Geist eine Deutschland und Japan im Kampf gegen die Bolschewismus. Es sei der Geist der Jugend gewesen, der Deutschland vor dem Untergang gerettet und es einer besseren Zukunft zugeführt habe. Im Hause des Außenministers empfing General Utsi die Hitler-Jugendführer. Er brachte in seiner Ansprache zum Ausdruck, daß Japan über den Besuch der Jugend der bestrebenden Nation große und ehrliebe Freude empfinde. Der Kriegsminister unterrichtete besonders, daß Japan jetzt einen heiligen Krieg gegen den Kommunismus führe. Für den zur Zeit abwesenden Premierminister Fürst Kono begrüßte dessen Sohn die SS-Führer und unterhielt sich längere Zeit mit ihnen.

## „Wir wollen Slawen statt Bastarde“

Unerbörte Angriffe eines tschechischen Blattes

Ko. Prag, 18. August. Mitten im jüdisch-tschechischen Siedlungsgebiet in Nordböhmen erscheint das tschechische Grenzblatt „Bojor“. Diese tschechische Zeitung veröffentlicht gerade im Augenblick die Verhandlungen zwischen der Sudetendeutschen Partei und dem Ministerpräsidenten Hodza einen wüsten Heftartikel gegen die Sudetendeutschen. Er enthält u. a. folgende haarsträubende Sätze:

„Wandert nach Preußen aus, wenn es euch bei uns nicht gefällt. Statt Hengoten, Kolonisten und Bastarden wollen wir Slawen. Die Deutschen in unserem Grenzgebiet sind nachkommen Jugoslawen, die als Leute ohne Bodenbesitz, als Wanderhändler und vagabundierende Soldaten sich hier angehebelt haben. Sie kamen aus der Pfalz, aus Brandenburg, aus Preußen, aus Bayern und anderen fremden Ländern, als ausgehungerte und despotische Leute.“

Daher erging es ihnen schlecht, denn in Preußen gab es keine Freiheit und wegen der andauernden Kriege konnte die Landwirtschaft im Lande nicht gedeihen. Beispiel hierfür ist der bekannte königliche Räuber Friedrich II., der mit seiner Armee nur vom Raube fremder Länder lebte. Seine Soldaten mußten sich durch Plünderungen und Diebstähle erhalten. Unserer Heilighänger als direkte Nachkommen dieser Jugoslawen, können ruhig so rasch als möglich nach Preußen, in die Pfalz, nach Bayern usw. abwandern. Statt ihrer wünschen wir uns die wirtschaftlich und kulturell entwickelten Bauern der Sudeten, unsere tschechischen Leute aus Czechei, eventuell auch die Polen aus Pommern.“

Wir schänden Hitler sehr gerne die Nachkommen Jugoslawen als Austausch gegen Slawen zurück, um ihm unsere guten Willen zu zeigen. Wir ihnen mögen auch künftige Bastarde zehren. Je eher, desto besser für sie. So entschlafen wir unseren Staat, führen unseren Volk die Ruhe und den ewigen Frieden.“

Diese unerschämten Beschimpfungen des tschechischen Blattes zeigen, wie weit die Weisheitsverwirrung bei den Tschechen vorrückt. Das Blatt der tschechischen Grenzblätter erscheint nicht etwa im tschechischen Gebiet, sondern mitten unter Deutschen. Trotzdem wagt dieses Schmeicheblatt eine solche Heise gegen die Deutschen, deren hohe kulturelle Leistungen niemand besonders zu betonen braucht. Das tschechische Böhmen, das seit 2000

Jahren in den jüdisch-tschechischen Ländern liegt, kann niemand als fremd bezeichnen. Am allerwenigsten können es die Tschechen, die vor 1500 Jahren zum ersten Male im Kriegstropf der tschechischen Awarer die Hänge des Sudetenlandes erblickten. Sicher ist der Artikel des „Bojor“ für den englischen Beobachter Lord Runciman eine gute Lehre über das, was von den Tschechen erwartet werden kann.

### Blitz erlöschung Jungbauer und Pferd

wh. Halle, 18. August. Der 17jährige Jungbauer K. Kettel aus Espenrode wurde auf dem Reide von einem Gewitter überfallen. Im schneller heimzukommen, bestieg er sein Pferd. In der Nähe einer Hochspannungsleitung wurde er mit seinem Pferd vom Blitz erlöschten. Der Jungbauer sollte in absehbarer Zeit den Verlust von zehn Jahren gestorbener Vaters übernehmen.

### Drei große Gewinne

Berlin, 18. August. In der heutigen Nachmittagsziehung wurden bei der Preussisch-jüdischen Lotterie zwei Gewinne von je 200 000 RM gezogen. Die beiden Gewinne fielen auf die Losnummer 4022. Das Los wird in der ersten Abteilung in Anteilung in einer Berliner Lotteriezinnahme, in der zweiten Abteilung, ebenfalls in Anteilung, in einer Braunschweigischen Lotteriezinnahme geteilt. Alle glücklichen Besitzer eines Anteilloses erhalten bar 20 000 RM ausgezahlt. — In der Donnerstagnachmittagsziehung wurde ein Gewinn von 100 000 RM auf die Nummer 135 479 gezogen. Das Los wird in der ersten Abteilung in Anteilen in einer Berliner Zinnahme, in der zweiten Abteilung, ebenfalls in Anteilen, in einer Schlesisch-holsteinischen Zinnahme geteilt.

### 2500 Pf. Sterling weggeschwommen

Eigenbericht der NS-Press

kal. Innsbruck, 18. August. Zwei Engländer, die ihre Ferien in Tirol verbringen, subten mit ihrem Yachtboot-Zweier auf dem Ziller-Fluß Stromabwärts und stießen bei der Ortschaft Fügen an einen Staudenpfeiler. Das Boot kenterte. Die Engländer stelen ins Wasser und mit ihnen ihr ganzes Hab und Gut. In den Rucksäcken befanden sich rund 2500 Pfund Sterling in Reichsmark, die von den Wellen fortgetrieben wurden und nicht mehr geborgen werden konnten.

### Vater im Wirtshaus kennengelernt

Eigenbericht der NS-Press

rst. Magdeburg, 18. August. Ein seltsamer Zufall verhalf einem jungen Mann aus der Magdeburger Börde zum Eheglück. Die Mutter des Heiratstüchtigen konnte ihren Sohn keinerlei Auskunft über seinen Vater geben, da sie sich i. Zt. in keiner Weise bemüht hatte, den Vater ihres unehelichen Kindes zu seiner Unterhaltungspflicht heranzuziehen. Der Nachweis der arischen Abstammung war für den Heiratstüchtigen so gut wie aussichtslos. Ratslos betrat der junge Mann auf einer Reise den Dorfkern eines kleinen Ortes der Gegend Harde. Hier erzählte er geistlich von seinem Schwierigkeiten beim Abstammungsnachweis. Der Wirt war pflichtlich sehr interessiert, fragte nach dem Namen des jungen Mannes, seinem Wohnort, seiner Mutter und nun stellte er fest, daß er selber der Vater war. Er hatte von der Existenz seines Kindes damals nichts erfahren.

### Wahnsinnstas eines ehemaligen Fremdenlegionärs

Eigenbericht der NS-Press

bg. Brüssel, 18. August. In furchtbare Aufregung wurde das hille Dörfchen Nooit in Luxemburgischen veretzt. Dort schloß der frühere französische Legionär Abby Petry, der viele Jahre in Marokko verbracht hatte und seit einiger Zeit sein Haus mit zwei älteren Wietern teilte, in einem Anfall von Wahnsinn seine beiden Mitbewohner nach einem tollen Zeltgelage über den Haufen. Mit dem Revolver in der Hand, raste der besetzte Räuber dann durch das Dorf, bedrohte jeden Menschen, der ihm über den Weg lief, und kiebte dann einen vorher angefertigten Zettel an die Türknöpfe, auf dem er öffentlich die „Rechtfertigung“ für sein grauenvolles Verbrechen bekanntgab. Erst mit vieler Mühe konnte der Doppelmörder überwältigt werden.

### Furchtbare Folgen einer Jungenweft

Drei Kinder in einem Rotschacht erstickt

Kattowit, 18. August. Auf dem Rotschachtgelände in Alimontow unweit von Ryblowit spielte sich am Mittwoch ein schrecklicher Vorfal ab. Drei Jungen im Alter von 12 bis 14 Jahren hatten eine Wette abgeschlossen, bei der es darum ging, möglichst tief in einen stillgelegten Rotschacht einzusteigen. Als die Jungen etwa eine Tiefe von 10 Meter erreicht hatten, kamen sie in eine Zone giftiger Grubengase, durch die sie betäubt wurden und abstritten. Ein Hirtenjunge hatte den Vorfal beobachtet und alarmierte sofort die Rettungsbereitschaft der Rinska-Grube. Obwohl die Rettungsmannschaft die Jungen nach kurzer Zeit zulage bringen konnte, waren alle Wiederbelebungsversuche ergebnislos. Unweit dieser Unglücksstätte trug sich ein weiterer Anfall zu. Zwei Arbeitslose waren beim Fördern von Steinkohlen aus einem Rotschacht verschüttet worden. Die gleiche Rettungsmannschaft barg die Verunglückten, von denen nur noch einer am Leben war.

### Von Delgasen tödlich vergiftet

Eigenbericht der NS-Pressa

Amsterdam, 18. August. Im Hafen Amsterdam ereignete sich ein schwerer Schiffsunfall. Ein 51-jähriger Kaufmann, der sich an Bord des Dampfschiffes „Terje Olsen“ begeben hatte, um dort Geschäfte zu machen, verlor unter der Einwirkung der von einem Deltant entzündenden Gasen plötzlich das Bewußtsein und stürzte in den 25 Meter tiefen Tank. Ein 30-jähriger norwegischer Matrose, der ihn zu retten versuchte, brach ebenfalls beinahe zusammen. Mit Gasmasken versehene Mannschaften gelang es erst, die beiden zu bergen. Der Tod war jedoch bereits eingetreten.

### Gebirgsdorf völlig niedergebrannt

Belgrad, 18. August. Unweit der albanischen Grenze brannte das Gebirgsdorf Kukuljane bei Prizren völlig nieder. Das Feuer brach um Mitternacht aus und verbreitete sich mit Windeseile nach allen Seiten. Da es in dieser kargen Gegend kein Wasser zum Löschen gibt, brannten alle 60 Häuser bis auf die Grundmauern nieder. Menschenleben sind nicht zu beklagen. Das Vieh befand sich glücklicherweise auf den Almen.

### Der 16. August als Glückstag

In der schleswig-holsteinischen Landschaft Eiderstedt lebt eine Bauernfamilie, deren Angehörige alle am gleichen Tag Geburtstag haben. Sowohl der Bauer als auch seine beiden Söhne und eine Tochter sind am 16. August geboren.

### Paris hat keine Straßenbahnen mehr

Dieser Tage wurde in Paris die letzte Straßenbahnlinie, die bereits 1890 in Betrieb genommen wurde, aufgehoben. U-Bahn, Autobus und Stadtbahn sind jetzt die einzigen öffentlichen Verkehrsmittel.

### Statt Kaphtha Gold gefunden

Bei Tulla in Bosnien legte eine Erdölgesellschaft einen Kautschuker zur Erschließung von Kaphtha-Lagerstätten ein. Dieser fand aber statt Kaphtha in 5-6 Meter Tiefe eine Röhre, die 14 Millionen goldener und silberner Münzen aus altdominikanischer Zeit enthielt.

### Das Torado der Photographen

Einige schwedische Eisenbahnlinien haben einen lang gebogenen Bogen der Photographen verwickelt und in ihren Jagen Dunkelkammern eingerichtet, in denen die Reisenden die Aufnahmen, die sie bei ihren Ausflügen gemacht haben, gleich entwickeln und kopieren können.

### Der Mann entkam, der Stier brach den Hals

Ein Malaien-Kuli wurde von einem wütenden Stier verfolgt und stürzte dabei tief in einen Graben. Der verfolgte Stier, der ihm nachsprangen war, brach sich beim Sturz den Hals.

### Steuerverminderkalendar

für den Monat September 1938

Im September 1938 sind folgende Reichsteuern und Steuererklärungen fällig: 1. bis 10. September: Frist zur Abgabe der Umsatzsteueranmeldung und Leistung einer Umsatzsteueranmeldung je für den Monat August 1938 durch Umsatzsteuerpflichtige, welche im Kalenderjahr 1937 einen steuerpflichtigen Umsatz einschließlich Eigenverbrauch von mehr als 20.000 RM. gehabt haben (Monatszahler); 5. September: Abführung der in der Zeit vom 16. bis 31. August 1938 — gegebenenfalls in den Monaten Juli und August 1938 — einbehaltenen Lohnsteuer- und Mehrsteuerabzugsbeträge der Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber an die zuständige Finanzkasse; Abgabe der Lohnsteueranmeldung (zugleich Wehrsteueranmeldung) für den Monat August 1938 von allen Arbeitgebern, die mehr als fünf Arbeitnehmer beschäftigen, an die zuständige Finanzkasse; 10. September: Vorauszahlungen der veranlagten Steuerpflichtigen auf die Einkommensteuer in Höhe eines Viertels der zuletzt veranlagten Steuer und Vorauszahlungen der veranlagten Steuerpflichtigen auf die Körperschaftsteuer in Höhe eines Viertels der zuletzt veranlagten Steuer, jedoch bei Steuerpflichtigen, bei denen das zuletzt veranlagte Einkommen 100.000 RM. übersteigt hat, in Höhe eines Viertels der zuletzt veranlagten Steuer; Einreichung der Nachweisung und Entrichtung der Beförderungssteuer vom Verleihen- und Gepächverleiher auf Kraftfahrzeuge; Abschlagszahlungen auf Versicherungsbeiträge (bei Unfallversicherung); 20. September: Abführung der in der Zeit vom 1. bis 15. September 1938 einbehaltenen Lohnsteuer- und Mehrsteuerabzugsbeträge der Arbeitnehmer durch den Arbeitgeber an die zuständige Finanzkasse (nur bei monatlicher Lohnsteuer von mehr als 200 RM.); Einreichung der Nachweisung und Entrichtung der Beförderungssteuer vom Möbel- und Werkzeilverleiher mit Kraftfahrzeugen; 30. September: Einreichung der Nachweisung und Entrichtung der Versicherungssteuer.

### Sicherung gegen Blitzschlag

Die Wohnung peinlichster Ordnung ist in der Landwirtschaft mit ihrer Anhäufung leicht brennbarer Stoffe ein Gebot der Brandverhütung. Es genügt nicht, daß nur der Umkreis der Feuerstätten aufgeräumt wird, vielmehr muß jede Lücke im gesamten Anwesen beseitigt werden. Denn ein Brand geht ja keineswegs immer nur vom Ofen aus; auch der Funke einer elektrischen Leitung oder ein abfallendes wackriges Bündel kann überall, wo sich Brennstoff vorfindet, ein Feuer entzünden. Auch für den nötigen Blitzschutz ist zu sorgen, ehe es zu spät ist. Es ist bekannt, daß der Bauer unter ständigen Blitzschlägen ganz besonders zu leiden hat; 86 v. H. von allen Einwohnern und über neun Achtel des gesamten in die Millionen

gehenden Blitzschadens entfallen auf das Land. In einem traurigen Beleg dafür steht die Feststellung, daß nur 3 bis 3 v. H. aller ländlichen Gebäude gegen Blitzschlag gesichert sind. Im Interesse der Erzeugerwirtschaft gehört aber zu einer einwandfreien Bewirtschaftung eines Hofes auch die Beschaffung eines wirksamen Blitzschutzes. Er besteht ausschließlich in einer vom Fachmann angelegten Blitzableitvorrichtung. Eine solche neuzeitliche Anlage, die mit heimischen Metallen errichtet wird, kostet gewöhnlich nur 100 bis 200 RM.

### Bauernfragen im Rundfunk

Den Bauernhänden meines Vaters

Das Schrittmann vom Wilhelm Schloß dem schwäbischen Bauernsohn, gehört zu jenen Schöpfungsgeschichten, die vom Vater eine Stellungnahme heißen. Aus seinem Buche „Finken aus Kasperheim“ bringt der Reichsfunkler Stuttgart am Sonntag, 21. August, um 8.05 Uhr in der Sendung „Bauer, hör auf“ das Kapitel „Den Bauernhänden meines Vaters“.

### Körnermais aus schwäbischen Boden

Wie wird der Mais geerntet und wie wird sein Korn behandelt? Darüber berichtet eine Hörfolge „Körnermais aus schwäbischen Boden“, die der Reichsfunkler Stuttgart am Montag, 22. August, um 11.30 Uhr im „Bauernkalender“ bringt.

### Nachrichten, die jeden interessieren

#### Seit 1933 5,4 Milliarden für Straßenarbeiten

In fünfjähriger Aufbauarbeit ist es den Straßenbauern der deutschen Länder, und Provinzialbehörden gelungen, auch den Ausbau des Landstraßennetzes wesentlich zu fördern. Rund 1700 Millionen RM. wurden seit 1933 bis 1937 zur Unterhaltung und zum Ausbau des deutschen Landstraßennetzes an reinen Baukosten aufgewendet, für das gesamte Straßennetz einschließlich der Reichsautobahnen, der Stadt- und

ligen Verhältnissen die Pflicht haben, zum Nutzen des Volksganzen jedes Mittel anzuknüpfen, um die Folgen der schweren Verletzungen für die Arbeitseinstellung nach Möglichkeit abzumildern, sind die Verletzten Träger ersucht worden, solchen Schwerverletzten ihre besondere Fürsorge zuzuwenden.

### Rassenpolitische Sondertagung

Vor dem Reichsparteitag findet in diesem Jahre erstmalig eine Sondertagung des Rassenpolitischen Amtes der NSDAP. statt, auf der Gauleiter

Streicher und Reichsamtseiler Dr. Grotz sprechen werden.

### Reichsluftschutzbund hilft bei der Ernte

Der Vizepräsident des Reichsluftschutzbundes, Generalleutnant von Schröder, hat einen Aufruf an die 13 Millionen Mitglieder und 700.000 Amtsträger des Reichsluftschutzbundes erlassen, die den deutschen Parteidienststellen und Bauernvereinen zur Verfügung zu stellen, um durch Einbringung der Ernte die deutsche Nahrungslage zu verbessern.

## Triumph deutscher Technik

Die Firma Voith-Heidenheim baut Riefenturbinen für Südamerika

Heidenheim, 17. August. Der Fleiß und das Können des schwäbischen Menschen haben im Laufe der Geschichte schon viele Beiträge für die Größe unseres Vaterlandes geliefert. Auch die jüngste Zeit ist reich an Beweisen, daß die Schwaben auf allen Gebieten des Lebens erfolgreich mitarbeiten. Immer wieder kann man über besondere Leistungen berichten. Diesmal führt uns der Weg in die Konstruktions- und Bearbeitungswerkstätten der Firma J. H. Voith in Heidenheim an der Brenz, die mit einer Geschwindigkeit von einigen tausend Menschen mit zu den größten Wertleistungsbauern zählt. Wenn man weiß, daß diese Firma durch den Fleiß, die Gründlichkeit und den Unternehmerrgeist ihres Gründers Johann Kaspar Voith sich aus einer kleinen Schloßerei am Schloßberg zum mächtigen Industrieunternehmen entwickelt hat, spiegelt sich hierin die Geschichte deutscher Wirtschaftsgeschichte überhaupt wieder.

### 12 800 Turbinen mit 10 Millionen PS

Während ihres 71-jährigen Bestehens hat die Firma Voith 12 800 Turbinen mit einer Gesamtleistung von 10 Millionen PS. in Auftrag erhalten, davon rund eine Million PS. im Jahre 1937 aus dem Ausland. Darüber hinaus baut die Firma Voith auch Papiermaschinen für alle Herren Länder, und erst in den letzten Wochen verließ

vädrige Sonderfahrzeuge bereitstellen und auf dem Weg nach Heidenheim alle Brücken abbrechen. Die Zylinder kamen nach Finnland, Frankreich, Schweden usw. Ein 5-Meter-Zylinder ist eben wieder in Arbeit. In neuerer Zeit baut Voith auch den bekannten Voith-Schneider-Propeller für Schiffsantriebe (Bodenfer-Schiffe, Feuerkraftfahrzeuge für die Pariser Feuerwehr auf der Seine, Sonderfahrzeuge der Kriegsmarine) und Flüssigkeitsgetriebe für die Reichsbahn (Dampf-Turbo-Lochmaschinen und Lokomotiven). Außerdem betreibt die Firma Voith die größte und bedeutendste Turbinenversuchsanstalt der Welt.

### Refordleistungen eines deutschen Industriebeckes

Gegenwärtig sind ganz bedeutende Turbinen in Arbeit, die mit zu den größten der Welt zählen und die größten sind, die je in Deutschland hergestellt wurden. Es sind dies die Turbinen für den Rio Negro in Uruguay (Südamerika). Ferner sind im Bau 12 Turbinen für den Ausbau des Main, 5 Turbinen für Japan mit je 51 000 PS-Leistung, 3 Turbinen für Brasilien mit je 115 000 PS., und die größte Freifallturbinen der Welt mit 85 000 PS. Man muß schon einige Zahlen nennen, um die Größe des Rio-Negro-Werkes ganz ermessen zu können. Das Land entlang des 1551 Kilometer langen Rio Negro ist darunter, daß es nach der Jahreszeit nur 20 Kubikmeter Wasser in der Sekunde oder bis zu 9000 Kubikmeter Wasser je Sekunde das Flußbett durchfließen. — In Donau bei Passau hat vergleichsweise 700 Kubikmeter je Sekunde. — Um diesem Mangel an Rio Negro abzuwehren, entschloß sich die dortige Regierung, deutschen Firmen den Auftrag der Stromregulierung zu erteilen, wenigstens das Werk nützlich mit riesigem Kostenaufwand durchzuführen war.

### Doppelt so groß wie der Bodensee

So wurde eine hohe Staumauer errichtet, die das Flußbett abriegelt. Dadurch entstand ein See von 12 Milliarden Kubikmeter Inhalt; er hat eine Länge von 140 Kilometer und eine Breite von 30 Kilometer. Das ist ein See doppelt so groß wie der Bodensee. Am Fuße der Staumauer wird nun das Kraftwerk mit den vier Voith-Turbinen errichtet. Diese vier Turbinen leisten zusammen 180 000 PS., und würden die Stromerzeugung nicht von Begrenzung erleiden, so könnte die Leistung bis auf 300 000 PS. gesteigert werden.

Das Wasser kommt zum Laufstade in einem Spiralgelände von 7 Meter Durchmesser. Diese Gehäuse ist gegenwärtig in der Reifeperiode probenontiert. Es kann nicht auf einmal beendigt werden. In ihm könnte sich bequem ein Lokomotive bewegen. Die Spirale, endet im Lauerfering, der ungefähr 60 000 Kilogramm wiegt und der auch das Gewicht der Turbine zu tragen hat. Das Laufstade mit verstellbaren Schaulinien (Papanturbinen) hat einen Durchmesser von 12 Meter. Sämtliches Zubehör zu diesen Turbinen liefert ebenfalls die Firma Voith, wobei ihr nicht nur langjährige Erfahrung, sondern auch die eigene Patente zugute kommen. Das Wasser wird nachdem es seine Leistung an das Laufstade abgegeben hat, in riesigen Röhren zum Unterwasser geführt. Diese Röhren haben einen Durchmesser von etwa 20 Meter; sie werden an Ort und Stelle betoniert, ebenso wie das Spiralgelände der Turbine. Es ist geradezu unheimlich, wenn man diese riesigen Maschinenstücke bei der Bearbeitung oder am Kran in der Montagehalle schauen sieht.

### Die größte Drehbank der Welt

In der Groß-Turbinen-Halle der Firma Voith befindet sich auch die größte Drehbank der Welt mit einem größten Drehdurchmesser von 22 Meter. Auf dieser Riesenmaschine wird gegenwärtig die



Der Führer bei den Truppenübungen in Döberitz

Der Führer und oberste Befehlshaber der Wehrmacht wohnte am Mittwoch nachmittag einer Truppenübung des Heeres auf dem Truppenübungsplatz Döberitz bei. Dabei wurde diese Aufnahme gemacht, die den Führer am Scherenferrohr zeigt. (Presse Hoffmann-M.)

Gemeindebezirken aber nicht weniger als 5,4 Milliarden.

### Zeiterabendischallplatte der DAF

Von der pünktlichen Beendigung des Dienstes nach achtstündiger Arbeitszeit machen noch immer die großen Einzelhandelsgeschäfte eine Ausnahme, solange die Kaufkraft noch nicht dazu ergossen worden ist, ihre Einkäufe um 19 Uhr zu beenden. Unter Mitwirkung des Fachamtes „Der deutsche Handel“ in der DAF, ist deshalb eine Schallplatte herausgegeben worden, mit der um 18.45 Uhr ein kurzer Hinweis auf den bevorstehenden Geschäftsschluß und ab dann um 19 Uhr die Bitte ausgesprochen wird, die Einkäufe für diesen Tag zu beenden und am nächsten Tag wieder zu kommen.

### Betriebsbrandfunk bergnützlichsteuerfrei

Nach den allgemeinen Steuerbestimmungen können auch Rundfunkanlagen der Bergnützlichsteuer unterliegen. Bereits in dem Rundfunkreiben des Reichsamtsleiters des Innern vom 27. November 1935 ist aber festgestellt worden, daß Rundfunkanlagen in Bergbauern nicht der Bergnützlichsteuer unterliegen.

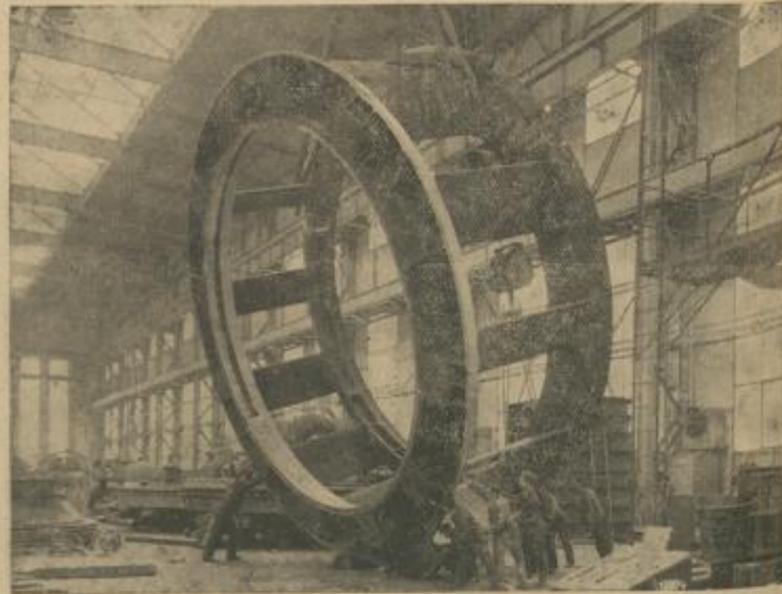
### Weiterkurse für Bäcker und Damenschneiderinnen

In der Weiserkurse in Neutlingen werden je ab 5. September 1938 ein vierwöchiger Kurs für Weiserkandidaten des Bäckerhandwerks und ein sechswöchiger Weiserkurs für Damenschneiderinnen durchgeführt. Anmeldungen sind bis 24. August an den Schulleiter in Neutlingen, Wegertstraße 38, zu richten.

### Berufsfürsorge für Schwerverunfallverletzte

Nach den an Krieg- und Unfallverletzten gesammelten Erfahrungen teilt bei einer Anzahl von schweren Verletzungsarten die übliche Heilbehandlung nicht aus, um dem Beschädigten zur Wiedergewinnung eines Höchstmaßes seiner Erwerbsfähigkeit zu verhelfen. Unter Hinweis auf die soziale Rücksicht, die solche Schwerverletzten verdienen, und darauf, daß wir unter den deut-

der 10 000, Papiermaschinenfabrik die Groß-Turbinen. Wir erinnern in diesem Zusammenhang daran, daß bei Voith die größten Papiermaschinenfabrik der Welt mit 5 Meter Durchmesser und 60 000 Kilogramm Gewicht gebaut wurden. Die Reichsbahn mußte an deren Beförderer 22-



Traversen-Ring wird zur Riesen-drehbank zur Bearbeitung gebracht. Durchmesser etwa 22 Meter, Gewicht 60 000 Kilogramm



Transportierung bearbeitet. Nachdem bereits Teile der Turbinen auf dem Schiffswege nach Südamerika abgehandelt sind, fahren auch wieder die beiden größten Bohr-Bohrer hinaus, um an Ort und Stelle die Ergebnisse der heimlichen Versuchsarbeiten einzubringen und in Gang zu setzen. Wir erwähnen noch, daß die Firma Voith bereits 1904 gegen stärksten Widerstand die Turbinen-Technologie für die Niagarafälle lieferte, die heute noch nach einigen Umbauten im Betrieb sind, und auch das Walchensee-Werk in Oberbayern und das Schannoverwerk in Irland sind von der Leistungsfähigkeit dieser Firma. Gerade diese Werke haben Weltberühmtheit erlangt: sind sie doch bereits Zeugen dafür, was aus der weichen Knete an Kraft gewonnen werden kann.

Die Arbeiter der Stern und der Faust, die diese Werke in Heidenheim bauten, wissen aber auch, daß ihr Fleiß und ihr Können nach Kriegsende, wenn nicht eine geniale Wirtschaftsführung durch Adolf Hitler eingegriffen hätte, um deutschem Fleiß, Gründergeist und Unternehmertum wieder zum verdienten Durchbruch zu verhelfen. Diese Einsicht der Arbeiter, die in den meisten Fällen des Industrieerbes angeknüpft wird und die an den Reichtümern der Ingenieure vorbereitet sind, trägt sich wieder ein in den Gleichklang im ganzen Deutschen Reich, der sich aufbaut auf Arbeit und Freude. Karl Spahr

### Was es nicht alles gibt

Die „Auf-Gabe“ Wer hätte sich nicht schon im Kino, sofern er unbedarft ist, über das „alberne Getöse“ der Liebespärchen im Kino gedregelt! Gerade vor unserem Kino müssen zwei so verrückte Deutschen Platz nehmen, die so eng umschlungen dastehen, daß man zwischen ihren Rippen auch nicht das mindeste sehen kann. Und hinter unserm Rücken, von der letzten Reihe her, müssen wir notgedrungen mitanhören, wie die Stühle auf der Seimbühne durch Originalgeräusche unterrichtet werden. Das kann einem schon auf die Nerven fallen. Neben den unglücklich Verliebten und eingeschnittenen Gekackten sind es vor allem ältere Damen, die sich entrüsten und drehen und sich hinterdrein beim Kinobesitzer beschweren. Nachdem die Inszenierung eines Filmtheaters in Argentinien bei London solche Verärgerungen lange genug angehört hatte, beschloß er, beiden Parteien entgegenzukommen. Er ließ sich diesen Dienst am Kunden einen bösen Kinnhaken seines Theaters kosten, und als das Kino wieder eröffnet wurde, gab es oben auf der Galerie eine richtige „Auf-Gabe“, für Liebespärchen reserviert. Selbstverständlich gibt es hier so gut wie gar keine Beleuchtung, und die Mädchen können sich hier, ungehindert von fremden Augen — ihre Gefinnungsgefahren haben mit sich selbst zu tun! — so benehmen, als ob sie allein seien. Wie verliebte Leute von Argentinien sind begünstigt über diese Zubereitungen, und in den letzten Wochen sind die Einnahmen des klagenden Kinobesitzers auf das Doppelte gestiegen. Nur die Geistesfreiheit des Ortes, so heißt es, soll mit der neuen Einrichtung durchaus nicht einverstanden sein.

Eine wirklich Wenn eine Ehefrau von raffinierte Frau ihrem Freund ein schönes Abendkleid bestellt bekommt, dann ist das eine zweifelhafte Sache. Nimmt sie das Kleid an, dann wird ihr Mann Verdacht bekommen. Schlägt sie das Geschenk aus, dann wird sie sich zeit-

leben um das herrliche Stück grämen. Frau Jise wählte also einen Weg, der ihr nach jeder Seite hin Gewissensbisse ersparte. Sie brachte das Kleid aufs Leihamt und erzählte ihrem Mann, sie habe einen Pfandchein gefunden, er solle doch so gut sein und einmal nachsehen, ob er das darauf verleihte Damenkleid nicht für sie einlösen könne. Großmütig machte sich Robert, der Ehemann, gemeinsam mit seiner Frau der Fundunterlage schuldig und löste das Abendkleid ein. Als er es aber näher betrachtete und sah, daß es noch vollkommen neu und außerdem eine Augenweide war, fand er es zu schade für seine Frau und beschloß, es seiner Freundin Grete zu schenken, von deren Vorhandensein Frau Jise ebenfalls Ahnung hatte wie Robert von Jises Freund. Er brachte also seiner Frau ein einfaches Wäschelein mit nach Hause. Zuerst fehlte ihr die Waare vor Staunen. Sie hielt aber in Zukunft ihre Augen offen in der Hoffnung, ihrem Kleid einmal in der Gesellschaft zu begegnen. Tatsächlich sah sie das Abendkleid auf einem Ball wieder, getragen von einer Frau namens Grete. Also die war es! Wiederum zu Aug, um einen Skandal heraufzubekommen, bei dem sie sich nur selbst betrogen mühte, verstand es Frau Jise, einen armen Schwärmer Bekannten zu bewegen, sich als Frau Jises Mann Ro-

bert von einem Arzt ein Gesundheitsattest ausstellen zu lassen. Das verleihte seine Wirkung nicht. Grete brach sofort entsetzt ihre Beziehungen zu dem todtrauen Menschen ab. Robert aber deckte das Ding mit dem falschen Akt auf, kam hinter die ganzen raffinierten Pläne seiner Frau und erdte bei dem schönen Abendkleid und dessen ersten Befehl. Worauf die Ehe in einem Wiener Gerichtssaal geschieden wurde.

Reineke fröhlich In der Kopfweide-Anlage von Bad Dürkheim ertönt allabendlich ein lustiger Ruf: „Danke komm, Danke komm!“ Gleich darauf verläßt ein junger, wilder Mensch seinen Bau und holt sich von den Menschen sein Abendbrot ab. „Wenn er dann ausgeht“, hat er erwidert nur in den Abendstunden zwischen sieben und neun Uhr — macht er sich wieder auf seine weichen Socken und verläßt ohne sonderliche Hast im nahen Wald. Oft bieten mehrere hundert Gäste dem Freidach Delikatessen an. Aber Reineke ist sehr wählerisch. Gewiß, Fleisch hat er noch nie verachtet, aber als Fleischesser liebt er auch Säugetiere. Er bevorzugt deshalb stets das „Angebot“ von Kindern, weil er aus Erfahrung weiß, daß sie immer ein Stückchen Schokolade bei sich haben.

**Gewinnauszug**  
5. Klasse St. Preussisch-Österreichische (277. Preis.) Klassen-Lotterie

Ohne Gewähr: Nachdruck verboten

Auf jede gezogene Nummer sind zwei gleich hohe Gewinne gefallen, und zwar je einer auf die Lose gleicher Nummer in den beiden Abteilungen I und II

8. Ziehungstag 17. August 1938

Da der heutigen Vormittagsziehung wurden gezogen

8 Gewinne zu 10000 RM.	46307	270050	280447
309714	309714	309714	309714
6 Gewinne zu 5000 RM.	6608	197783	271189
6 Gewinne zu 3000 RM.	334661	367770	363082
32 Gewinne zu 2000 RM.	6138	9971	21444
67912	106379	117707	193372
265962	266723	288671	294156
266216	269246	219277	221296
99363	114996	140572	144536
158306	166663	169046	183402
219817	230723	248062	252014
326506	331765	346802	360616
369987	399713		
96 Gewinne zu 500 RM.	6592	14145	46741
88798	106079	106446	107111
116285	118132	118164	126641
150411	151986	166016	169059
242489	261448	264389	276253
313838	320748	331231	337338
366204	360908	384920	374339
391229	391321		

190 Gewinne zu 300 RM. 5842 6430 9507 10249

13114 13961 14329 16327 21782 23577 24301

24927 28625 44604 48639 49614 51434 54308

58727 66822 69821 63005 66786 68064 72412

80353 84239 86197 04661 109226 110370 117434

121408 125008 126467 139973 139929 142072

154428 160444 186594 172599 178077 183843

185124 189404 189174 189192 190484 203038

205150 208882 218225 218576 222155 227173

241200 242752 243166 248646 252898 259625

264873 266200 268666 279299 283769 286956

287754 291438 301049 301558 316708 323939

315092 329229 342273 343616 347501 352967

358391 359934 360796 360974 361563 368151

399541 399496 375153 377158 376573 392584

392714 399059 395744

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	102069
2 Gewinne zu 5000 RM.	389674
8 Gewinne zu 3000 RM.	104969 231361 272735
350013	
8 Gewinne zu 2000 RM.	197349 232607 236922
368169	
46 Gewinne zu 1000 RM.	21645 64555 65600
69008	71398 77539 123446 126337 142678
160738	190076 226098 285271 286281 286763
287648	289252 289644 302974 310979 333466
374245	389757
82 Gewinne zu 500 RM.	30548 39150 44535
45452	50801 70095 99182 100367 107015
118677	130948 133265 133466 140718 147288
152078	178163 209918 221204 231519 241094
242782	244837 249659 264907 266875 279686
287674	291022 304306 309972 329644 329783
328781	329092 341452 341820 354767 360282
367116	384226

Da der heutigen Nachmittagsziehung wurden gezogen

2 Gewinne zu 10000 RM.	102069
2 Gewinne zu 5000 RM.	389674
8 Gewinne zu 3000 RM.	104969 231361 272735
350013	
8 Gewinne zu 2000 RM.	197349 232607 236922
368169	
46 Gewinne zu 1000 RM.	21645 64555 65600
69008	71398 77539 123446 126337 142678
160738	190076 226098 285271 286281 286763
287648	289252 289644 302974 310979 333466
374245	389757
82 Gewinne zu 500 RM.	30548 39150 44535
45452	50801 70095 99182 100367 107015
118677	130948 133265 133466 140718 147288
152078	178163 209918 221204 231519 241094
242782	244837 249659 264907 266875 279686
287674	291022 304306 309972 329644 329783
328781	329092 341452 341820 354767 360282
367116	384226

Im Gewinnabende verblieben: 2 Gewinne zu je 1000000, 2 zu je 500000, 2 zu je 300000, 2 zu je 200000, 2 zu je 100000, 2 zu je 50000, 10 zu je 30000, 16 zu je 20000, 68 zu je 10000, 146 zu je 5000, 290 zu je 3000, 706 zu je 2000, 2128 zu je 1000, 3496 zu je 500, 7042 zu je 300, 169396 zu je 150.

## Reichssender Stuttgart

### Sonntag, 21. August

- 6.00 Frühglocken
- 8.00 Sächsischer Rundfunk
- 8.30 Sonntagsfeier
- 9.00 Gedenkstunde
- 10.00 „Der Mann, der sich nicht in der Welt findet“
- 10.30 Sonntagsfeier
- 11.00 Sächsischer Rundfunk
- 11.30 „Recht am Mittag“
- 12.00 „Recht am Mittag“
- 12.30 „Recht am Mittag“
- 13.00 „Recht am Mittag“
- 13.30 „Recht am Mittag“
- 14.00 „Recht am Mittag“
- 14.30 „Recht am Mittag“
- 15.00 „Recht am Mittag“
- 15.30 „Recht am Mittag“
- 16.00 „Recht am Mittag“
- 16.30 „Recht am Mittag“
- 17.00 „Recht am Mittag“
- 17.30 „Recht am Mittag“
- 18.00 „Recht am Mittag“
- 18.30 „Recht am Mittag“
- 19.00 „Recht am Mittag“
- 19.30 „Recht am Mittag“
- 20.00 „Recht am Mittag“
- 20.30 „Recht am Mittag“
- 21.00 „Recht am Mittag“
- 21.30 „Recht am Mittag“
- 22.00 „Recht am Mittag“
- 22.30 „Recht am Mittag“
- 23.00 „Recht am Mittag“
- 23.30 „Recht am Mittag“
- 24.00 „Recht am Mittag“

### Montag, 22. August

- 5.45 Sonntagsfeier
- 6.15 Sonntagsfeier
- 6.45 Sonntagsfeier
- 7.15 Sonntagsfeier
- 7.45 Sonntagsfeier
- 8.15 Sonntagsfeier
- 8.45 Sonntagsfeier
- 9.15 Sonntagsfeier
- 9.45 Sonntagsfeier
- 10.15 Sonntagsfeier
- 10.45 Sonntagsfeier
- 11.15 Sonntagsfeier
- 11.45 Sonntagsfeier
- 12.15 Sonntagsfeier
- 12.45 Sonntagsfeier
- 13.15 Sonntagsfeier
- 13.45 Sonntagsfeier
- 14.15 Sonntagsfeier
- 14.45 Sonntagsfeier
- 15.15 Sonntagsfeier
- 15.45 Sonntagsfeier
- 16.15 Sonntagsfeier
- 16.45 Sonntagsfeier
- 17.15 Sonntagsfeier
- 17.45 Sonntagsfeier
- 18.15 Sonntagsfeier
- 18.45 Sonntagsfeier
- 19.15 Sonntagsfeier
- 19.45 Sonntagsfeier
- 20.15 Sonntagsfeier
- 20.45 Sonntagsfeier
- 21.15 Sonntagsfeier
- 21.45 Sonntagsfeier
- 22.15 Sonntagsfeier
- 22.45 Sonntagsfeier
- 23.15 Sonntagsfeier
- 23.45 Sonntagsfeier
- 24.15 Sonntagsfeier

### Dienstag, 23. August

- 5.45 Sonntagsfeier
- 6.15 Sonntagsfeier
- 6.45 Sonntagsfeier
- 7.15 Sonntagsfeier
- 7.45 Sonntagsfeier
- 8.15 Sonntagsfeier
- 8.45 Sonntagsfeier
- 9.15 Sonntagsfeier
- 9.45 Sonntagsfeier
- 10.15 Sonntagsfeier
- 10.45 Sonntagsfeier
- 11.15 Sonntagsfeier
- 11.45 Sonntagsfeier
- 12.15 Sonntagsfeier
- 12.45 Sonntagsfeier
- 13.15 Sonntagsfeier
- 13.45 Sonntagsfeier
- 14.15 Sonntagsfeier
- 14.45 Sonntagsfeier
- 15.15 Sonntagsfeier
- 15.45 Sonntagsfeier
- 16.15 Sonntagsfeier
- 16.45 Sonntagsfeier
- 17.15 Sonntagsfeier
- 17.45 Sonntagsfeier
- 18.15 Sonntagsfeier
- 18.45 Sonntagsfeier
- 19.15 Sonntagsfeier
- 19.45 Sonntagsfeier
- 20.15 Sonntagsfeier
- 20.45 Sonntagsfeier
- 21.15 Sonntagsfeier
- 21.45 Sonntagsfeier
- 22.15 Sonntagsfeier
- 22.45 Sonntagsfeier
- 23.15 Sonntagsfeier
- 23.45 Sonntagsfeier
- 24.15 Sonntagsfeier

- 18.30 „Recht am Mittag“
- 19.00 „Recht am Mittag“
- 19.30 „Recht am Mittag“
- 20.00 „Recht am Mittag“
- 20.30 „Recht am Mittag“
- 21.00 „Recht am Mittag“
- 21.30 „Recht am Mittag“
- 22.00 „Recht am Mittag“
- 22.30 „Recht am Mittag“
- 23.00 „Recht am Mittag“
- 23.30 „Recht am Mittag“
- 24.00 „Recht am Mittag“



## Der Stappenhase

Als beide nach dem Tanz ihre Mädels wieder auf die Plätze zurückführten, ging Marie an Franz vorüber, ohne ihm einen Blick zu schenken. Böse sah er ihr nach. Hein zog eine höhnische Grimasse.

„Das nicht so dämlich!“ trat Franz auf ihn zu.

„Du falscher Hund, du!“ Verächtlich musterte ihn Hein.

„Was hast du gesagt?“ brauste Franz auf. „Sag das noch mal!“

„Glaubst, ich schenke mich...? Komm mal raus...! Oder haste Angst?“

Beide maßten sich mit drohenden Blicken. Dann wandte sich Hein zum Ausgang, und Franz folgte ihm. Die Mädels und Klaus sahen ihnen betroffen nach.

„So was Verrücktes!“ Klaus schüttelte den Kopf und dachte dicke Wollen aus seiner Stummelpfeife.

Marie aber sprang auf.

„Die tun sich was!“ rief sie ängstlich.

Sie rannte zur Tür, und auch Antje kam ihr flint nachgelaufen.

Draußen vor der Tür baute sich Franz drohend vor Hein auf. Die Wut, die sich nach der Enttäuschung dieses Abends in ihm aufgeschauert hatte, drängte nach einer Entladung.

„So!... Was paßt dir jetzt nicht?“

Aber des anders eben noch so ernstes Gesicht ging ein breites Grinsen.

„Blöder Hund, du!“ Verschnüht lachend stieß er Franz an. „Tauschen will ich mit dir! Die Antje gefällt mir besser. Nimm dir wieder die Marie!“

Ein solches Angebot war das letzte, was Franz erwartete hatte. Verblüfft starrte er Hein an, er fand zunächst keine Worte.

Und bevor er etwas sagen konnte, kamen auch schon die Mädels aus der Tür und blieben verwundert und erleichtert stehen. Sie hatten sich auf eine wüste Schlägerei gefaßt gemacht, und fanden nun zwei friedliche Soldaten beieinander, von denen der eine ein fürchterlich dummes Gesicht machte, der andere vergnügt setzte. Ohne ein Wort ging Franz an Marie vorbei auf

Antje zu, nahm sie am Arm und verschwand mit ihr wieder in dem Stammet. Uchselzudend sah ihm Hein nach.

„Was ist denn los?“ fragte ihn Marie.

„Oh, nig, Weisje! Ich hab ihm bloß meine Meinung gesagt! Aber hör mal, habt ihr euch gekannt, der Franz und du?“

„Rein!“ Marie schüttelte den Kopf.

„Da soll einer draus schlau werden!“ meinte Hein.

„Erst war er ganz verrückt nach dir und auf einmal will er von dir nig mehr wissen und tut mit der Antje schön. Das tut er doch nur, um dich zu ärgern! Dazu kenn' ich ihn viel zu gut! Re, Weisje, erzähl mir nig! Zwischen euch, da stimmt was nicht!“

„Aber ich weiß wirklich nicht, warum er so komisch ist!“

„Na, dann kann man nig machen! Dann laß ihn sich man aufkollern!“

Er öffnete die Tür des Lokals und ließ Marie vorauszugehen.

Franz und Antje hatten sich bereits wieder zu Klaus an den Tisch gesetzt.

„Was war denn nun?“ erkundigte sich Klaus neugierig.

Franz gab keine Antwort, trank sein Glas leer und goß sich wieder ein.

„Gar nichts war!“ erklärte an seiner Stelle Antje ein wenig enttäuscht. „Der Hein hat ihm nur was gesagt!“

„Was wollte er denn?“ drang Klaus weiter in Franz.

„Ein Angebot hat er mir gemacht!“ wich dieser aus.

„Brauchste nich zu tun!“ lachte Klaus, der ihn falsch verstand. „Aber Minners, wollt ihr euch nich wirklich wieder vertragen? Ich werde die beiden an unseren Tisch holen!“

Er wollte aufstehen und auf Hein zugehen, der eben mit Marie zurückkam. Aber Franz hielt ihn am Rock fest.

„Hier bleibst du!“

Hein aber geleitete Marie bis an ihren Tisch, setzte sich jedoch nicht mit hin, sondern blieb stehen und sagte laut mit einem herausfordernden Blick auf Franz:

„Jetzt wollen wir noch mal einen hinlegen, noch Marie? Ich werde für uns extra einen prächtigen Wadelschieber mit Wied bestellen!“

Er begab sich zu dem Soldaten am Klavier und be-

gann ihn über seine Kenntnisse in neuesten Schlagern auszufragen. Nach einigem Hin und Her wurden beide einig. Hein spendierte einen Obolus für die Kapelle, und das Klavier hämmerte lustig: „Ja, das haben die Mädchen so gerne!“

Sachverständig begleitete Hein die ersten Takte mit dem Zeigefinger, dann wandte er sich, befriedigt und beschwingt, seinem Blase zu, um Marie zu holen. Wie angewurzelt verharrte er einen Moment, dann fürzte er mit grimmiger Miene vorwärts.

Während seiner musikalischen Verhandlungen hatte er nicht bemerkt, wie Ferdinand Hasenbein auf der Bildfläche erschienen war. Vornehm, mit Schirmmütze, Lackkoppel und Handschuhen schritt er in seiner Extraintform zwischen den Tischen hindurch und begrüßte mit vertraulichem Nicken Marie. Während er sich seiner Handschuhe, der Mütze und des Stoppels entledigte, winkte er freundlich zu Klaus, Franz und Antje hinüber.

Franz erwiderte den Gruß kaum. In ihm kochte es, als er sah, wie Ferdinand sich neben Marie setzte und seine Hand auf die ihre legte. Sie entzog ihm die Hand zwar, doch Ferdinand strahlte sie nichtdefektweniger mit verliebten Augen an.

„Warum hast du mir nicht gleich gesagt, daß du hierher gehst?“ meinte er vorwurfsvoll. „Ich habe dich überall gesucht.“

„Franz hatte mich eingeladen!“

Franz sah sich nicht ganz wohl unter dem Blick, den Marie ihm zuwarf. Wenn er sich auch noch so sehr in seinen Groll gegen sie verbiss und sie als ein falsches mannstolles Weibsbild abzutun suchte, bei ihrem Blick bestärkten ihn immer wieder Zweifel, ob er ihr nicht doch vielleicht Unrecht tue.

Ob es nicht richtiger von ihm gewesen wäre, vor sie offen hinzutreten und ihr ins Gesicht zu sagen, daß er sie beobachtet hatte, anstatt feige davonzugehen und sie zu verlegen. Daß sie mit Hein gekommen war, daraus konnte er ihr auf keinen Fall einen Vorwurf machen, wohl jedoch ungekehrt sie ihm, daß er mit Antje ausgerückt war. Aber der Karren war nun mal verfahren und...

Aus seinen Grübeleien wurde Franz durch Hein aufgeführt. Ferdinand war, als die Musik einsetzte, aufgestanden und hatte vor Marie eine steife Verbeugung gemacht.

Fortsetzung folgt.

# Sahrepläne und Transportanweisungen

## für die Sonderzüge der Politischen Leiter des Gaues Württemberg-Hohenzollern zum Reichsparteitag 1938

### Ausschneiden! - Aufbewahren!

### Ausschneiden! - Aufbewahren!

### I. Allgemeines

Zur Mitfahrt berechtigt sind grundsätzlich nur solche Reichsparteitagsteilnehmer, die in Verbindung mit einer für den betreffenden Zug gelieferten Sonderzugfahrkarte einen auf ihren Namen ausgestellten, vom zuständigen Parteisträger unterzeichneten Reichsparteitag-Wegweiser mit Ausweis, sowie die an Stelle eines Krankenscheines mitzuführende Ausweisakte für „aktive“ Teilnehmer vorweisen können. Die Kreisausbildungsleiter bzw. deren Beauftragte sind ausdrücklich dafür verantwortlich gemacht, jeden einzelnen Reichsparteitagsteilnehmer vor Betreten des Bahnsteiges auf die Gekeltung dieser Voraussetzungen hin hin auszuweisen zu lassen.

Die äußere Aufschrift der Züge mit Fahnen, Girlanden usw. darf nur nach besonderer Befehl und Anordnung der Reichsbahn erfolgen. Das Befestigen der Wagenwände mit Kreide und dergleichen ist wegen der dadurch entstehenden Verschmutzungen verboten. Für Zuständlichkeiten, die durch Zusammenbrüche entstehen, ist der Betreffende haftbar.

Den Eisenbahnbetrieb während des Aufstieges in den Bahnhöfen (Weichenbereiche und dergleichen) ist zu unterlassen.

Besondere Vorlicht bei Zügen mit elektrischer Oberleitung! Jedes Berühren der elektrischen Oberleitung (besonders mit Fahnen usw.) ist mit Lebensgefahr verbunden.

Das Absteigen des Transportleiters, das sich in der Mitte des Sonderzuges befindet, ist mit einem entsprechend großen Plakat „Transportleiter“ nach außen gekennzeichnet.

Eingriffe in den Eisenbahnbetrieb sind den Transportleitern sowie den sonstigen Sonderzugsteilnehmern untersagt.

Ein- und Aussteigen darf nur auf Anordnung des Transportleiters erfolgen.

Jeder Sonderzugsteilnehmer hat für die Rückfahrt nur den Sonderzug wie für die Hinreise zu benutzen. Fahrplanmäßige Züge können mit Sonderzugfahrkarten nicht benutzt werden.

Jeder Sonderzugsfahrer hat für die Rückfahrt nur den gleichen Wagen und das gleiche Absteigen zu wählen, welches ihm für die Hinreise zugewiesen wurde, dagegen besteht kein Anspruch auf denselben Sitzplatz.

Wird durch Todesfall oder schwerer Erkrankung naher Verwandter sowie eigener Erkrankung vorzeitige Heimreise notwendig, so können sich die betreffenden Reichsparteitagsteilnehmer an einen besonderen Schalter in der Bekkothalle des Hauptbahnhofs Stuttgart wenden. Solche Angaben sind einwandfrei nachzuweisen; bei eigener Erkrankung durch ärztliche Bescheinigung, bei vorzeitiger Heimreise unbedingt notwendig ist. Alle Versuche, aus irgendwelchen anderen Gründen mit fahplanmäßigen Zügen die Rückfahrt anzustellen, sind zwecklos.

Jeder Sonderzug wird auf der Hin- und Rückfahrt von einem besonders beauftragten Arzt begleitet, dem alle vorkommenden Krankheits- und Unfallsfälle sofort zu melden sind. Der Transportarzt befindet sich in der Mitte des Zuges, im Wagen des Transportleiters.

Teilnehmer, die wegen Erkrankung bis zur Abfahrt des Sonderzuges nicht reisefähig sind, können nach ihrer Genehmigung oder Entlassung aus dem Krankenhaus gegen Vorlage der ärztlichen Bescheinigung oder der Entlassungsbekanntmachung des Krankenhauses und ihrer Sonderzugfahrkarte mit fahplanmäßigen Zügen zurückbefördert werden.

Die Genehmigung dazu erteilt die Reichsbahndirektion Stuttgart, Sandstraße 35 bis 40, Zimmer Nr. 272.

### II. Transportleiter

Für jeden Sonderzug ist ein Transportleiter mit absoluter Befehlsgewalt über alle Mitfahrer zu bestimmen, der für die Ordnung im Sonderzug und Einhaltung der in der Transportanweisung enthaltenen Anordnungen verantwortlich ist. Der Transportleiter trägt weiße Kombi mit schwarzem Aufdruck und hat seinen Dienstplatz in der Mitte des Sonderzuges. Er tritt, wenn notwendig, allein mit der zuständigen Eisenbahndienststelle (Aufsichtsbeamten, Fahrgänger usw.) in Verbindung. Er bestimmt für jeden Wagen einen Diener, der ihm gegenüber für die Aufrechterhaltung der Ordnung im betreffenden Wagen verantwortlich ist.

### III. Ankunft auf dem Hurladebahnhof Fürth Hbf.

Alle Sonderzüge werden auch in diesem Jahr wiederum auf dem Hauptbahnhof in Fürth auf- und eingeladen. In den ankommenden Sonderzügen haben sämtliche Sonderzugsteilnehmer vor dem Gehen des Zuges sich zum Aussteigen vorzubereiten, d. h. Tornister aufzunehmen usw. Nach dem Anhalten des Zuges erfolgt ein Kommando zum Aussteigen, das unter allen Umständen abzuwarten ist. Es muß dann sofort und sehr rasch ausgeführt werden. Nach dem Aussteigen räumen die Teilnehmer ohne weiteres Kommando sofort den Bahnsteig und folgen in loser Ordnung dem Volken zum Aufstellplatz, wo weitere Kommandos durch den Lautsprecherwagen bekanntgegeben werden. Anreisen, Ordnen der Marschkolonnen usw. darf mit Rücksicht auf die in sehr kurzen Abständen einlaufenden Sonderzüge erst am Aufstellplatz außerhalb des Bahnhofs erfolgen.

Die Marschkolonnen werden rasch zusammengestellt. Frauen kommen - wie in jedem Jahr - an die Spitze, marschieren in Dreierkolonnen - ohne Frauen - Zivilparatengenen getrennt von den Marschteilnehmern - Marschweg etwa zehn Minuten. Gest. von Teilnehmern mitgeführtes Gepäck, wie Reisetaschen usw. darf in der Marschkolonne nicht mitgetragen werden. Zur Vorbereitung von Gepäck steht ein Koffertwagen am Abmarschplatz bereit. Die Gepäckstücke sind daher zweckmäßigerweise mit der genauen Aufschrift des Besitzers zu versehen.

Am Samstagsmorgen werden die Züge der Marschteilnehmer und Zivilparatengenen von der Lagerleitung in Empfang genommen und in ihre Bestimmungsorte eingewiesen.

### 1. Sonderzug P NS 41/1041 ab Stuttgart

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 41 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1041 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Stuttgart	ab 12.27	an 14.20	4.10		
Walden	12.53	14.01	3.90		
Baden	13.14	13.24	3.40		
Sulzbach M.	13.26	13.11	3.20		
Murrhardt	13.34	13.02	3.10		
Waldorf Hb	13.53	12.44	2.80		
Dall-Oberfental	14.08	12.22	2.60		
Crailsheim	15.05	11.33	2.00		
Fürth Hbf	an 17.37	ab 8.58		621	Marschteilnehmer Stuttgart
				58	Gau-Studentenbund
				900	Kreisparteitagsteilnehmer
				874	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Karlstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### 2. Sonderzug P NS 53/1053 ab Horb

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 53 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1053 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Horb	ab 17.50	an 12.07	5.50	103	Reitweil
Utingen	18.08	11.39	5.30	13	Horb
Ergenzingen	18.13	11.32	5.20	5	Horb
Bendorf	18.21	11.24	5.23	7	Reitweil
Herrenberg	18.33	11.10	5.00	24	Horb
Höfingen	18.54	10.53	4.70	44	Horb
Rehlingen a. N.	19.10	10.39	4.50	56	Horb
Rehlingen a. N.	20.30	8.47	4.10	2	Heilbronn
Sulsteden a. N.	20.38	8.39	4.00	23	Heilbronn
Heilbronn Hbf	21.03	8.15	3.80	197	Heilbronn
Rehlingen a. N.	21.15	8.04	3.60	25	Heilbronn
Rehlingen	21.40	7.42	3.30	72	Rehlingen
Rehlingen	21.53	7.35	3.10		
Walden	22.04	7.25	3.00	31	Rehlingen
Sulzbach M.	22.22	7.04	2.70	85	Dall
Dall-Oberfental	22.37	6.55	2.60	25	Dall
Crailsheim	23.22	6.10	2.00		
Fürth Hbf	an 2.05	ab 3.20		926	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Ludwigstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### 3. Sonderzug P NS 54/1054 ab Juffenhausen

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 54 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1054 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Juffenhausen	ab 21.02	an 9.33	4.10	164	Gailu
Rehlingen	21.10	9.20	4.00	73	Rehlingen
Rehlingen	21.20	9.17	3.90	93	Waukeim
Rehlingen	21.27	9.06	3.80	65	Rehlingen
Rehlingen	21.35	8.57	3.70	70	Rehlingen
Rehlingen	21.46	8.39	3.40	34	Rehlingen
Rehlingen	22.09	8.35	3.20	87	Rehlingen
Rehlingen	22.16	8.16	3.10	11	Rehlingen
Rehlingen	22.25	7.58	2.80	162	Rehlingen
Rehlingen	22.35	7.44	2.50	98	Rehlingen
Rehlingen	an 2.21	ab 4.22		7	Rehlingen
				25	Rehlingen
				46	Rehlingen
				13	Rehlingen
				17	Rehlingen
				27	Rehlingen
				992	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Simonstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### 4. Sonderzug P NS 55/1055 ab Biberach (Nbh)

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 55 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1055 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Biberach (Nbh)	ab 21.20	an 13.35	5.00	101	Friedrichshafen
Langensiemern	21.29	13.22	4.80	136	Ravensburg
Schwenningen	21.35	13.16	4.50	108	Rehlingen
Langensiemern	21.42	13.09	4.70	90	Biberach
Rehlingen	21.48	13.01	4.60	2	Biberach
Rehlingen	21.57	12.51	4.40	20	Biberach
Rehlingen	22.04	12.45	4.40	2	Biberach
Rehlingen	22.23	12.24	4.30	1	Illm
Rehlingen	22.41	12.03	3.90	2	Illm
Rehlingen	22.58	11.40	3.60	238	Illm
Rehlingen	23.09	11.33	3.40	10	Biberach
Rehlingen	23.16	11.26	3.30	6	Rehlingen
Rehlingen	23.26	11.15	3.20	11	Rehlingen
Rehlingen	23.38	11.04	3.00	5	Rehlingen
Rehlingen	0.58	0.22	2.00	70	Rehlingen
Fürth Hbf	an 3.20	ab 6.40		876	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Simonstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### 5. Sonderzug P NS 56/1056 ab Sigmaringen

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 56 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1056 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Sigmaringen	ab 20.25	an 15.57	6.10	150	Balingen
Rehlingen	20.45	15.26	5.70	101	Tuttlingen
Rehlingen	21.10	15.04	5.50	74	Sigmaringen
Rehlingen	21.34	14.40	5.10	57	Sigmaringen
Rehlingen	21.49	14.26	4.90	47	Sigmaringen
Rehlingen	22.06	14.12	4.70	10	Sigmaringen
Rehlingen	22.53	13.00	4.30	135	Sigmaringen
Rehlingen	0.10	11.25	3.80	57	Kalen
Rehlingen	0.21	11.16	3.60	21	Kalen
Rehlingen	0.38	10.48	2.40	26	Kalen
Rehlingen	1.15	10.17	2.00	101	Crailsheim
Fürth Hbf	an 3.56	ab 7.30		840	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Simonstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### 6. Sonderzug P NS 57/1057 ab Tübingen

Sonderzugstation	Einfahrt NS. 57 7. 8. 38	Ausfahrt NS. 1057 12. 9. 38	Fahrpreis	Teilnehmer	aus Kreis
Tübingen	ab 21.07	an 15.27	5.50	105	Tübingen
Rehlingen	21.30	15.19	5.20	104	Rehlingen
Rehlingen	21.42	15.05	5.00	78	Rehlingen
Rehlingen	21.48	14.57	5.00	36	Rehlingen
Rehlingen	22.11	14.31	4.80	53	Rehlingen
Rehlingen	22.19	14.22	4.70	50	Rehlingen
Rehlingen	22.29	14.12	4.50		
Rehlingen	22.34	14.06	4.50		
Rehlingen	22.49	13.51	4.30	170	Rehlingen
Rehlingen	22.53	13.46	4.30		
Rehlingen	23.23	13.17	4.00	22	Rehlingen
Rehlingen	23.39	13.11	3.90	65	Rehlingen
Rehlingen	23.47	13.01	3.90	17	Rehlingen
Rehlingen	0.02	12.46	3.70	28	Rehlingen
Rehlingen	0.10	12.39	3.60	2	Rehlingen
Rehlingen	0.21	12.29	3.40	10	Rehlingen
Rehlingen	0.32	12.19	3.20	64	Rehlingen
Rehlingen	0.45	12.07	3.00	18	Rehlingen
Rehlingen	0.53	12.01	3.00	2	Rehlingen
Rehlingen	1.56	10.55			
Fürth Hbf	an 4.28	ab 7.55		926	

Warteplatz für den Rücktransport beim Bahnhof Fürth (Bay.) Hbf.: Karlstraße - 30 Minuten vor Abgang des Zuges. (Zugang über Amalienstraße.)

### IV. Abfahrt vom Einladebahnhof Fürth Hbf.

Der Kommandant der Marschteilnehmer zu den Sonderzügen wird im Lager bekanntgegeben; die Antrittszeit wird auf eine Stunde vor Abfahrt der Züge festgelegt. Die Marschkolonnen werden durch Volken zu Wartepunkten in Bahnsteige geleitet. Auf dem Wartepunkt müssen die Teilnehmer spätestens 30 Minuten vor Abfahrt des Sonderzuges eingetroffen sein, da bei späterer Verzeiterung die Sonderzüge unter Umständen vor der festgelegten Abfahrtszeit die Bahnhöfe verlassen. Die Zivilteilnehmer finden sich mindestens 40 Minuten vor Abgang des Sonderzuges in der Amalienstraße in Fürth ein und schließen sich dort den in den Querstraßen aufgestellten Marschteilnehmern an; das gleiche gilt für die Frauen. Falls für die Frauen bei der Abfahrt Fahrwege nicht mehr zur Verfügung gestellt werden können, wird das Gepäck mittels Lastkraftwagen in die Sommerstraßen gefahren. Nach Zusammenstellung der Sonderzugsteilnehmer auf den Wartepunkten dürfen einzelne Teilnehmer die Kolonnen nicht mehr verlassen, da sie sonst Gefahr laufen bei früherem Abfahren des Zuges zurückzubleiben.

### V. Sonderzugsparten

Sobald die Zeit zum Einsteigen gekommen ist, wird die Kolonne der Sonderzugsteilnehmer durch einen Volken auf den Bahnsteig gebracht. Hier ist wiederum sehr rasch einzustiegen und die Bagagen zu schließen, damit die Züge so rasch wie möglich den Bahnhof Fürth verlassen können. Jeder Sonderzugsteilnehmer soll bedenken, daß das Bahnpersonal eine übermenschliche Arbeitsleistung in den Tagen des Reichsparteitages zu vollbringen hat. Es ist deshalb selbstverständlich, verantwortungsvoll Pflicht, durch Disziplin und Einhaltung der gegebenen Vorschriften dazu beizutragen, den Dienst dieser Männer nach Möglichkeit zu erleichtern und zu einer raschen Abwicklung beizutragen.

Jeder nicht benötigte Sonderzugfahrkarte sind vor Abgang des Sonderzuges, der den sie gelöst wurden, an dem Schalter des betreffenden Ausgabebüros zurückzugeben.

Nach dem NSPZ werden keine Fahrkarten zurückgegeben.

Stuttgart, 17. August 1938.

Organisationsleitung Reichsparteitag 1938  
Gau Württemberg-Hohenzollern.